

## **Inhaltsübersicht**

Vorwort	2
Über das Studium	3
Erklärung der Begriffe und Abkürzungen	4
Formen der Lehrveranstaltungen	6
Prüfungen	6
Prüfungsarten	7
Noten	9
Studienablaufplan Direktstudium	10
Modulbeschreibungen	11
Modulübersicht	<b>Mittelteil</b>

Stand: Februar 2023

## Vorwort

Liebe Studierende,

dieses Modulhandbuch gilt für alle Studentinnen und Studenten des Vollzeit- bzw. Direktstudiengangs Soziale Arbeit (DS) mit dem Studienziel Bachelor, die ihr Studium ab dem Sommersemester 2020 aufgenommen haben. Gleichzeitig wird eine stets aktuelle Fassung unter den Informationen auf der Internetseite der Fakultät Soziale Arbeit veröffentlicht.

Das Modulhandbuch ist eine Konkretisierung der Studien- und Prüfungsordnung für diesen Studiengang. Es enthält eine Erläuterung zu den Qualifikationszielen, die wichtigsten Begriffe und Abkürzungen, den Studienablaufplan sowie alle Modulbeschreibungen für das gesamte Studium. In der Mitte des Heftes befindet sich eine Modulübersicht.

Für das jeweilige Semester können Sie zusätzlich jeweils einen Semesterplan erwerben, in dem die Zeiten der Lehrveranstaltungen, die Sprechzeiten der Lehrenden und weitere aktuelle Daten ausgewiesen sind. Einzelne Lehrveranstaltungen werden hier auch kommentiert. Aktualisierungen bzw. Änderungen zum Studienablauf werden durch Aushänge und online bekanntgegeben. Ebenso finden Sie den Semesterplan auch auf der Internetseite.

Wir wünschen Ihnen ein gutes und erfolgreiches Studium.

Für das Kollegium  
Prof.<sup>in</sup> Dr. Patricia Kröber  
Studiendekanin Bachelor

## **Über das Studium**

### **Studienziel**

Das Studium vermittelt grundlegende professionsbezogene, wissenschaftliche und kommunikative Kompetenzen für die selbständige und professionelle Ausübung beruflicher Tätigkeiten in den Feldern der Sozialen Arbeit.

Als Absolventin und Absolvent verfügen Sie über ein generalistisches Fähigkeitsprofil. Damit sind Sie in der Lage, analytisch und diagnostisch Lebens- und Problemlagen von Betroffenen zu identifizieren, interdisziplinär einzuordnen und fallbezogen zu intervenieren. Das heißt, Sie können Fälle und Problemlagen in ihren biografischen, juristischen, gesellschaftlich-politischen und institutionellen Dimensionen bearbeiten und dabei ethisch begründet und getragen von hoher persönlicher Reflexionskompetenz handeln.

### **Studienaufbau**

Das Studium dauert sechs Semester.

Vom ersten Semester an werden grundlegende Kompetenzen vermittelt und im Lauf des Studiums vertieft. Im 2. und 3. Semester arbeiten Sie an einem Praxisforschungsprojekt. Zum Studium gehören spezielle Praktika außerhalb der Hochschule: Am Ende des ersten Semesters vier Wochen und im vierten Semester mindestens 100 Arbeitstage. Ergänzend zur praxisorientierten Vermittlung des Lehrstoffs werden im 4. und 5. Semester anhand von angeleiteter Fallarbeit und Praxisreflexion konzentriert viele praktische Bezüge hergestellt. Im 6. Semester wird die Bachelorarbeit geschrieben.

## **Erklärung der Begriffe und Abkürzungen**

Die Bachelorstudien- und Prüfungsordnung der Fakultät Soziale Arbeit sowie die Ausgestaltung der Modulbeschreibungen enthalten viele Abkürzungen, die sich aus der Studienstruktur ergeben. An dieser Stelle werden wichtige Begriffe und Abkürzungen erklärt.

Sollten Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an die jeweiligen Modulverantwortlichen oder an den Studiendekan.

### **Ah = Arbeitsstunden**

Die Anzahl der Arbeitsstunden weisen das Arbeitspensum eines Moduls aus. Die Arbeitsstunden ergeben sich aus den Lehrveranstaltungsstunden, den Stunden des Selbststudiums und der Prüfungsvorbereitungen.

### **Akkreditierung**

Einem Studiengang wird mit der Akkreditierung durch eine Akkreditierungsagentur unter anderem bescheinigt, dass er aufgrund eines schlüssigen Konzeptes den Absolvent\*innen die Berufsbefähigung vermittelt und die Qualitätsstandards für das Studienfach erfüllt.

### **Credit**

Credits (Leistungspunkte) sind ein Maß für das Arbeitspensum, das für das Erreichen einer bestimmten Leistung nötig ist. Ein Credit entspricht einem Arbeitsaufwand von 25 Stunden. Der Arbeitsaufwand ergibt sich aus der Lehrveranstaltungszeit, der Selbststudienzeit und der Zeit für Prüfungsvorbereitungen. Den einzelnen Modulen sind die Anzahl der zu vergebenden Credits zugeordnet. Credits werden nach dem erfolgreichen Abschluss eines Moduls vergeben. Unabhängig davon, mit welcher Note die Modulprüfung bestanden wurde, wird immer die volle Punktzahl vergeben. Bei einer nicht bestandenen Modulprüfung werden keine Credits vergeben.

### **ECTS**

European Credit Transfer System - Europäisches System zur Anerkennung und Übertragung von Credits (Leistungspunkten).

### **Lerneinheit**

Thematische Einheit eines Moduls.

### **LVS = Lehrveranstaltungsstunden**

Eine Lehrveranstaltungsstunde dauert 45 Minuten. Wie viele Lehrveranstaltungsstunden ein Modul umfasst, wird in der entsprechenden Spalte angezeigt.

**Modul**

Ein Modul ist eine Zusammenfassung von Stoffgebieten zu einer thematisch und zeitlich abgeschlossenen Einheit. Module können aus verschiedenen Lehr- und Lernformen, wie z.B. Vorlesungen, Übungen, Seminaren, bestehen. Sie können Inhalte eines Semesters umfassen, sich auch über mehrere Semester erstrecken. Module werden grundsätzlich mit einer Modulprüfung, die auch aus mehreren Prüfungsleistungen bestehen kann, abgeschlossen.

**SSZ = Selbststudienzeit**

Dies sind die Arbeitsstunden, die im Selbststudium geleistet werden, z.B. in Form von Textarbeit, Recherchen, Gruppenarbeit, Prüfungsvorbereitungen, Verfassen von schriftlichen Prüfungsleistungen.

**SWS = Semesterwochenstunden**

Semesterwochenstunden sind ein Maß für die Dauer von Vorlesungen, Seminaren oder anderen Lehrveranstaltungen. Eine Semesterwochenstunde entspricht der Zeit einer Veranstaltung, die in einem Semester (mit einer durchschnittlichen Vorlesungszeit von 15 Wochen) einmal wöchentlich eine Lehrveranstaltungsstunde (45 Minuten) dauert. Das heißt, eine Lehrveranstaltung, die wöchentlich angeboten wird und jeweils 2 Lehrveranstaltungsstunden umfasst, entspricht dann 30 Lehrveranstaltungsstunden und somit 2 Semesterwochenstunden.

## **Formen der Lehrveranstaltungen**

### **PS = Praxisseminar**

Ein Praxisseminar ist eine Lehrveranstaltung, in welcher die Studierenden in sehr kleinen Gruppen je für sich bzw. gemeinsam mit intensiver Begleitung von Dozent\*innen praxisbezogene Kompetenzen entwickeln, vertiefen und reflektieren.

### **S = Seminar**

Ein Seminar ist eine Lehrveranstaltung, die dazu dient, Wissen in kleinen Gruppen mit Anwesenheit eines Dozenten interaktiv zu erwerben oder zu vertiefen.

### **V = Vorlesung**

Eine Vorlesung ist eine Lehrveranstaltung, in der Wissen in Form eines Dozentenvortrages vermittelt wird. Die Vorlesung ist nicht oder nur wenig interaktiv.

## **Prüfungen**

### **M = Modulprüfung**

Module werden grundsätzlich mit einer Modulprüfung, die auch aus mehreren benoteten Prüfungsleistungen bestehen kann, abgeschlossen. Die Art der zu erbringenden Leistungen ergibt sich aus der Prüfungsordnung des Studiengangs und den entsprechenden Prüfungsregularien.

### **PL = Prüfungsleistung**

Prüfungsleistung, die benotet wird. Die Art der zu erbringenden Prüfungsleistung ist in den Prüfungsregularien sowie in den Modulbeschreibungen festgehalten. Die verschiedenen Prüfungsleistungen werden jeweils mit Abkürzungen ausgewiesen.

### **PL4 = Prüfungsleistung, mindestens Note 4**

Eine Prüfungsleistung, die mindestens mit „ausreichend“ (4) bestanden werden muss, ist entsprechend ausgewiesen.

### **PVL = Prüfungsvorleistung**

Prüfungsvorleistungen sind Zulassungsvoraussetzungen für einzelne Modulprüfungen. Prüfungsvorleistungen sind bewertete, nicht notwendigerweise benotete Studienleistungen, die studienbegleitend abzulegen sind. Sie können beliebig oft wiederholt werden.

## Prüfungsarten

Prüfungsleistungen sind als mündliche, schriftliche oder sonstige Prüfungsleistungen zu erbringen

### **BA = Bachelorarbeit**

Die Bachelorarbeit ist eine schriftliche Arbeit, die das Studium zusammen mit einem Kolloquium abschließt.

### **B = Beleg**

Belegarbeiten sind selbständige schriftliche Arbeiten ohne Beschränkung der Hilfsmittel, in der theoretische und/oder experimentelle Erkenntnisse eines abgeschlossenen Teilgebietes zusammengefasst, ausgewertet und diskutiert werden (10-20 Seiten).

### **K = Kolloquium**

Das Kolloquium ist ein Prüfungsgespräch, in dem die wesentlichen Ergebnisse des Bachelorprojektes vorgestellt und kritisch diskutiert werden.

### **m = mündlich**

Mündliche Prüfungsleistungen sind Prüfungsgespräche mit einer Dauer von 15 bis 45 Minuten. Die Dauer der mündlichen Prüfung ist in den Prüfungsregularien ausgewiesen, z.B.: **m15** ist eine mündliche Prüfung mit einer Dauer von 15 Minuten.

### **P = Präsentation**

Präsentationen sind selbständige mündliche Darstellungen theoretischer und/oder experimenteller Ergebnisse mit Hilfe audiovisueller Medien vor einer Zuhörerschaft, bei denen die Studentin/ der Student die Kompetenz nachweisen soll, spezielle Fragestellungen aufbereiten und präsentieren zu können.

### **PA - Projektarbeit**

In Projektarbeiten erfolgt durch die Studierenden die systematische Bearbeitung eines vorgegebenen Themas über einen größeren begrenzten Zeitraum. Es sollen insbesondere die Entwicklung, Durchsetzung und Präsentation von Konzepten sowie die Teamfähigkeit nachgewiesen werden. Die Projektarbeit enthält einen mindestens zehn Seiten je Person Fließtext umfassenden Bericht (bzw. Beleg) zur inhaltlichen Vorstellung und Reflexion des Projekts bzw. der Arbeit am Projekt, ggf. unter Beachtung der wissenschaftlichen Formen. Kurzvorträge, Präsentationen oder andere Formate der Ergebnisdarstellung können in die Bewertung der Projektarbeit einfließen.

### **R = Referate**

Referate sind selbständige mündliche Darstellungen theoretischer oder experimenteller Ergebnisse mit Hilfe audiovisueller Medien vor einer Zuhörerschaft, bei denen der Student die Kompetenz nachweisen soll, spezielle Fragestellungen aufbereiten und präsentieren zu können. Sie können eine Fachdiskussion einschließen.

### **s = schriftlich**

Schriftliche Prüfungsleistungen sind Klausuren, der zeitliche Umfang ist festgelegt, z. B: **s60** ist eine Klausur mit einer Dauer von 60 Minuten

### **sn = sonstige Prüfungsleistung**

Sonstige Prüfungsleistungen sind Projektarbeiten, Belegarbeiten, Präsentationen, Referate, Übungen, Praxisberichte, Moderation bzw. Anleitung einer Gruppe.

### **Tes = Testat**

#### Mündliches Testat

Mündliche Testate sind Gespräche, in denen Leistungen in einer vorgegebenen Zeit selbständig zu erbringen sind. In ihnen werden Erkenntnisse eines Wissensgebietes angewendet, zusammengefasst, ausgewertet, dokumentiert und diskutiert. Sie können als Einzelleistung oder in Gruppen von in der Regel nicht mehr als vier Studierenden erbracht werden.

#### Schriftliches Testat

In schriftlichen Testaten sind Aufgaben in einer vorgegebenen Zeit schriftlich oder mittels Computer selbständig zu bearbeiten. In ihnen werden Erkenntnisse eines Wissensgebietes angewendet, zusammengefasst, ausgewertet, dokumentiert und diskutiert.

### **Ü = Übung**

Übungen sind vertiefende Aufgaben oder die schriftliche Beantwortung einzelner Fragestellungen.

### **ÜT = Übungstestat**

Übungstestate sind fachlich fundierte Teilnahmen an Diskussionen innerhalb von Lehrveranstaltungen.



## **Noten**

Für jede Prüfungsleistung bzw. Modulprüfung wird eine Note mit den Bewertungen von „sehr gut“ (1) bis „nicht ausreichend“ (5) vergeben.

Zur differenzierten Bewertung der Prüfungsleistungen können einzelne Noten um 0,3 auf Zwischenwerte angehoben oder abgesenkt werden; die Noten 0,7; 4,3; 4,7 sind dabei ausgeschlossen.

### **Wichtung Modulnote**

Wenn sich eine Modulnote aus zwei oder mehr benoteten Prüfungsleistungen zusammensetzt, ist eine Wichtung für die Gesamtnote der Modulprüfung in den Prüfungsregularien ausgewiesen, z.B.:

Bachelorarbeit:

$$BA = \frac{3}{4} PL4 + \frac{1}{4} mK20 PL4$$

lies: Die Prüfungsleistung „Bachelorarbeit“ besteht aus zwei Prüfungsleistungen, die jeweils mindestens mit ausreichend bestanden werden müssen. Dabei geht die Note der Bachelorarbeit zu drei Viertel, die Note des mündlichen Kolloquiums zu einem Viertel in die Modulnote ein.

### **Wichtung Abschlussnote**

Für den Bachelorabschluss wird eine Gesamtnote gebildet, die sich aus der Addition aller Noten der Modulprüfungen und des Bachelorprojektes entsprechend der ausgewiesenen Wichtung berechnet.

## Studienablaufplan für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit (Direktstudium)

Nr.	Modulbezeichnung	Credits	SSZ in Ah	LVS ges.	1. Semester			2. Semester			3. Semester			4. Semester			5. Semester			6. Semester			PVL	PL Dauer Gewichtung 1)	Gewichtung 2)
					SWS			SWS			SWS			SWS			SWS			SWS					
					V	S	PS	V	S	PS	V	S	PS	V	S	PS	V	S	PS	V	S	PS			
2501	Grundlagen der Lebensalter	6	90	60		2			2														Ms60	3%	
2502	Recht I	6	90	60	2	2																	Mm15	3%	
2503	Grundlagen Gesellschaft und Teilhabe	6	90	60		2	2															ÜT	MsnÜ	3%	
2504	Werkstatt	15	225	150		6	2			2												Tes + 2x ÜT	MsnB	3%	
2505	Sozialpolitik und Sozialwirtschaft	6	90	60				2	2															Ms60	3%
2506	Soziale Differenzierung - Ungleichheit und Gerechtigkeit	9	135	90					4	2													Tes + ÜT	MsnÜ	5%
2507	Einführung in die Soziale Arbeit	12	180	120		2			4	2													2x ÜT	Mm15	7%
2508	Projektmodul	15	225	150					1	4		1	4										Tes60	MsnPA	10%
2509	Besonderheiten der Lebensalter	11	155	120							8												R	MsnB	7%
2510	Recht II	5	65	60						2	2													Ms60	3%
2511	Grundlagen professionellen Handelns	5	65	60								4											ÜT	MsnÜ	3%
2512	Praktikum	24	525	75							1			4									2x ÜT	MsnPB	5%
2513	Bewältigung von Lebenslagen	10	160	90												6							ÜT	Mm20	5%
2514	Sozialmanagement und Recht III	10	160	90												4				2				MsnÜ	5%
2515	Kontroversen, Teilhaben, Gestalten	12	180	120												2	2			4			4x ÜT	MsnB	7%
2516	Arbeitsfelder und Professionalisierung Sozialer Arbeit	10	160	90												2	2				2		2x ÜT	MsnÜ	5%
2517	Fallarbeit	6	90	60													4							MsnÜ	3%
2518	Bachelorarbeit	12	270	30																	2			PL4 BA ¾, PL4 mK20 ¼	20%
1. und 2. Semester		60	1012,5	675	20			25																	27%
3. und 4. Semester		60	922,5	390							22			4											28%
5. und 6. Semester		60	1020,0	480													22			10					45%
<b>Gesamtsumme</b>		<b>180</b>	<b>2955</b>	<b>1545</b>																<b>103</b>					<b>100%</b>

Verzeichnis der Abkürzungen:

Ah = Arbeitsstunden; B = Belegarbeit; BA = Bachelorarbeit; K = Kolloquium; LVS = Lehrveranstaltungsstunden; Mm = mündliche Modulprüfung; Ms = schriftliche Modulprüfung; Msn = sonstige Modulprüfung; PA = Projektarbeit; PB = Praxisbericht; PL = Prüfungsleistung; PL4 = Prüfungsleistung, die mit mind. 4,0 bestanden sein muss; PS = Praxisseminar; PVL = Prüfungsvorleistung; R = Referat; S = Seminar; SSZ = Selbststudienzeit; SWS = Semesterwochenstunden; Tes = Testat; V = Vorlesung; Ü = Übung; ÜT = Übungstestat

1) Gewichtung innerhalb des Moduls, 2) Gewichtung für Gesamtnote

## Modulbeschreibungen

Studiengang <i>- course</i>	Soziale Arbeit	Abschluss <i>- degree</i>	Bachelor																									
Modulname <i>- module name</i>	<b>Grundlagen der Lebensalter</b>	ECTS Credits	6																									
Kürzel <i>- short form</i>	2501	Semester <i>- semester</i>	1. und 2. Semester																									
Pflicht-/Wahl-Modul <i>- obligatory/optional</i>	Pflicht	Häufigkeit <i>- frequency</i>	jährlich																									
Sprache <i>- teaching language</i>	deutsch	Dauer <i>- duration</i>	2 Semester																									
Ausbildungsziele <i>- objectives</i>	Die Studierenden sind in der Lage, das bereits vorhandene berufliche und nichtberufliche Alltagswissen an wissenschaftlicher Theoriebildung zu spiegeln. Sie wenden dabei vor allem Erklärungsansätze bezüglich der biologischen, kognitiven, emotionalen, moralischen, sprachlichen und Persönlichkeitsentwicklung an. Darüber hinaus kennen sie Theorietraditionen und paradigmatische wissenschaftliche Denkgänge aus Psychologie, Soziologie und Erziehungswissenschaft. Die Studierenden ordnen die Phänomene menschlicher Entwicklung mehrperspektivisch ein; dabei blicken sie kritisch und mit Sensibilität auf verschiedene theoretische Zugänge.																											
Lehrinhalte <i>- content</i>	<p>Grundlegende Paradigmen aus psychologischer, soziologischer und erziehungswissenschaftlicher Perspektive:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Auseinandersetzung mit Wissen und Wissenschaft</li> <li>- Einführung in grundlegende Theorien des Lebenslaufes und biographischer Prozesse</li> <li>- Ansätze sozialwissenschaftlicher Analyse und Theoriebildung</li> <li>- Verständnis institutionellen Handelns anhand der Hilfen zur Erziehung.</li> </ul>																											
Lernmethoden <i>- methods</i>	Die LV verbindet Vorlesungsanteile unter Einsatz von unterschiedlichen Medien mit Seminar- und Übungsanteilen.																											
Dozententeam <u>verantwortlich</u> <i>- lecturers</i>	Prof. Dr. Patricia Kröber, Prof. Dr. Nadine Kuklau, Prof. Dr. Stephan Beetz, Prof. Dr. Stefan Busse, Prof. Dr. Asiye Kaya, Prof. Dr. Barbara Wolf, Lehrbeauftragte																											
Empfohlene Kenntnisse <i>- admission</i>																												
Arbeitslast <i>- workload h/w</i>	<p>150 Stunden, davon</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 60 Stunden Seminar bzw. Vorlesung</li> <li>- 60 Stunden Vor- und Nachbereitungszeit/Selbststudium</li> <li>- 30 Stunden Prüfungsvorbereitung und Prüfung</li> </ul>																											
Lehreinheitsformen <i>- mode of teaching</i>	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Lerneinheiten <i>- units</i></th> <th>V</th> <th>S</th> <th>PS</th> <th>PVL</th> <th>Prüfungsleistungen/ Wichtung/ Dauer</th> <th>Credits</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td></td> <td colspan="3" style="text-align: center;">in SWS</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Unit 1</td> <td></td> <td>4</td> <td></td> <td></td> <td>Ms60</td> <td>6</td> </tr> </tbody> </table>							Lerneinheiten <i>- units</i>	V	S	PS	PVL	Prüfungsleistungen/ Wichtung/ Dauer	Credits		in SWS						Unit 1		4			Ms60	6
Lerneinheiten <i>- units</i>	V	S	PS	PVL	Prüfungsleistungen/ Wichtung/ Dauer	Credits																						
	in SWS																											
Unit 1		4			Ms60	6																						
und Prüfungen <i>- examination</i>																												

<b>Empf. Literatur</b> <i>- literature</i>	<p>Fend, Helmut (2005): Entwicklungspsychologie des Jugendalters. 3. Aufl. Wiesbaden: UTB.</p> <p>Hurrelmann, Klaus; Bauer, Ullrich; Grundmann, Matthias; Walper, Sabine (Hg., 2015): Handbuch Sozialisationsforschung. 8., vollst. überarb. Aufl. Weinheim und Basel: Beltz.</p> <p>Hurrelmann, Klaus; Quenzel, Gudrun (2013): Lebensphase Jugend: Eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Jugendforschung. 12., korr. Aufl. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.</p> <p>Schneider, Wolfgang; Lindenberger, Ulman (Hg., 2018): Entwicklungspsychologie. 8., vollst. überarb. Aufl. Weinheim und Basel: Beltz.</p> <p>Tillmann, Klaus-Jürgen (2017): Sozialisationstheorien. Eine Einführung in den Zusammenhang von Gesellschaft, Institution und Subjektwerdung. 2. Aufl. Reinbek: Rowohlt Taschenbuch Verlag.</p>
<b>Verwendung</b> <i>- application</i>	

Studiengang <i>- course</i>	Soziale Arbeit	Abschluss <i>- degree</i>	Bachelor
Modulname <i>- module name</i>	<b>Recht I</b>	ECTS Credits	6
Kürzel <i>- short form</i>	2502	Semester <i>- semester</i>	1. Semester
Pflicht-/Wahl-Modul <i>- obligatory/optional</i>	Pflicht	Häufigkeit <i>- frequency</i>	jährlich
Sprache <i>- teaching language</i>	deutsch	Dauer <i>- duration</i>	1 Semester
Ausbildungsziele <i>- objective</i>	<p>Nach der Teilnahme am Modul haben die Studierenden bezogen auf die Tätigkeitsfelder der Sozialen Arbeit Kenntnisse über Struktur und Aufbau des Rechtssystems, der wichtigsten Begriffe des Rechts und des Gerichtssystems sowie des Sozialrechts.</p> <p>Die Studierenden eignen sich aktiv Kenntnisse zur Rechtsanwendungstechnik, insbesondere über die eigenständige Falllösung und Fallbearbeitung an.</p> <p>Sie werden im Ergebnis der Veranstaltung dazu befähigt, selbständig Fälle im Sozialrecht insbesondere auch unter dem Aspekt der für die KlientInnen wichtigen Fragen und Lösungsansätze zu bearbeiten.</p>		
Lehrinhalte <i>- content</i>	<p>Unit 1 – Allgemeine Rechtskunde</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Recht und Gesellschaft – Begriff und System der Rechtsnormen</li> <li>- Abgrenzung zu anderen Normen in der Gesellschaft</li> <li>- Verfassungsrechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit</li> <li>- Bundesrepublik Deutschland als sozialer und Rechtsstaat</li> <li>- Grundrechte</li> <li>- Menschenrechte / UN-Konventionen</li> <li>- Rechtsschutz, Gerichtsbarkeit</li> </ul> <p>Unit 2 – Überblick über das Sozialrecht</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Struktur des Sozialrechts als materielles und öffentliches Recht</li> <li>- Aufbau des Systems des SGB und Überblick über das SGB</li> <li>- Darstellung von Einzelregelungen im SGB, insbesondere zum Bereich der Sozialversicherung – SGB I, III, IV, V, VI, VII, XI</li> <li>- Darstellung von Einzelgesetzen – insbesondere zur Förderung von Familien, Unterhaltsvorschuss, Wohngeld.</li> </ul>		
Lernmethoden <i>- methods</i>	Vorlesung, angeleitetes Selbststudium, Internetrecherche, Analyse der Rechtsprechung, Fallbearbeitung		
Dozententeam <u>Verantwortlich</u> <i>- lecturers</i>	Prof. Dr. Christina Niedermeier, Prof. Dr. Frank Czerner, Lehrbeauftragte		
Empfohlene Kenntnisse <i>- admission</i>			
Arbeitslast <i>- workload h/w</i>	<p>150 Stunden, davon</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 60 Stunden Seminar bzw. Vorlesung</li> <li>- 60 Stunden Vor- und Nachbereitungszeit/Selbststudium</li> <li>- 30 Stunden Prüfungsvorbereitung und Prüfung</li> </ul>		

<b>Lehreinheitsformen</b> <i>- mode of teaching</i>  und  <b>Prüfungen</b> <i>- examination</i>	Lerneinheiten <i>- units</i>	V	S	PS	PVL	Prüfungsleistungen/ Wichtung/ Dauer	Credits
	in SWS						
	Unit 1: Allgemeine Rechtskunde	2					Mm15
Unit 2: Überblick über das Sozialrecht		2					
<b>Empf. Literatur</b> <i>- literature</i>	Fasselt, Ursula; Schellhorn, Helmut (2017): Handbuch Sozialrechts- beratung. 5. Aufl. Baden-Baden: Nomos. Palsherm, Ingo (2014): Sozialrecht. 2. Aufl. Stuttgart: W. Kohlhammer. Trenczek, Thomas; Tammen, Britta; Behlert, Wolfgang von; Boetticher, Arne (2017): Grundzüge des Rechts. Studienbuch für Soziale Berufe. 5. Aufl. Stuttgart: UTB. Wesel, Uwe (1999): Fast alles was Recht ist. Frankfurt am Main: Eichborn.						
<b>Verwendung</b> <i>- application</i>							

Studiengang - course	Soziale Arbeit	Abschluss - degree	Bachelor
Modulname - module name	<b>Grundlagen Gesellschaft und Teilhabe</b>	ECTS Credits	6
Kürzel - short form	2503	Semester - semester	1. Semester
Pflicht-/Wahl-Modul - obligatory/optional	WAO 1 aus 2 (Wahlpflicht) bzw. Pflicht	Häufigkeit - frequency	jährlich
Sprache - teaching language	deutsch	Dauer - duration	1 Semester
Ausbildungsziele - objectives	<p>Die Studierenden erhalten grundlegende Kenntnisse und entwickeln ein grundsätzliches Verständnis von Gesellschaft, von staatlichen, sozialstaatlichen und gesellschaftlichen Strukturen und politischen Entscheidungsprozessen als Ergebnis politischer, sozialer und gesellschaftshistorischer Entwicklungen und Auseinandersetzungen. Dabei wird ein Gesellschaftsbild in den Vordergrund gerückt, das sich durch Pluralität und Divergenz, Prozesshaftigkeit und Geschichtlichkeit auszeichnet. Sie können grundlegende gesellschaftliche Entwicklungen beschreiben und analysieren. Sie verfügen über Grundkenntnisse formeller und informeller Bedingungen gesellschaftlicher Teilhabe.</p> <p>Sie werden angeregt, gesellschaftliche Entwicklungen nicht nur als bestimmte Trends zu benennen, sondern zu verstehen, wie sich diese herausbilden.</p> <p>Darüber hinaus verfügen die Studierenden über Grundkenntnisse und -techniken der Rhetorik, womit ihre Befähigung zur Partizipation, zum aktiven Eingreifen in gesellschaftliche Prozesse verbessert wird.</p>		
Lehrinhalte - content	<p style="text-align: center;">ODER</p> <p><i>Unit 1 – Wirtschafts- und Sozialgeschichte</i>  - Grundlegendes zum Wirtschaften in der (Welt-)Geschichte  - Grundlegende Theorien zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte  - Entwicklung kapitalistischer Marktgesellschaften  - Industrialisierung und Moderne – nationaler und internationaler Fokus</p> <p><i>Unit 2 – Staat, Gesellschaft und Vergemeinschaftungen</i>  - Regierung und Opposition  - Demokratie in Bund, Ländern und Kommunen  - Ideologien und Ideologiekritik  - Soziale Gerechtigkeit  - Aktuelle Zeitdiagnosen  - Internationalisierung und Globalisierung</p> <p><i>Unit 3 – Rhetorik</i>  - Einführung in die Rhetorik  - Arten von Reden, Redeanlässe und –ziele. Rezepte  - Stilmittel, Argumente und Argumentationstechniken  - Zum Umgang mit Schwierigkeiten, Lampenfieber, rhetorischen Fouls  - Optimale Vorbereitung; Hilfsmittel für bessere Reden und Vorträge</p>		
Lernmethoden - methods	Vorlesung, Übungen, Selbststudium (Literatur und Internet) Gruppenarbeit, Präsentationen Fallbeispiele und kreative Arbeitstechniken		
Dozententeam <u>Verantwortlich</u> - lecturers	Prof. Dr. Christoph Meyer, Prof. Dr. Stephan Beetz, Prof. Dr. Stefan Busse, Prof. Dr. Isolde Heintze, Prof. Dr. Asiye Kaya, Lehrbeauftragte		

<b>Empfohlene Kenntnisse</b> - admission																							
<b>Arbeitslast</b> - workload h/w	150 Stunden, davon - 60 Stunden Seminar bzw. Vorlesung - 60 Stunden Vor- und Nachbereitungszeit/Selbststudium - 30 Stunden Prüfungsvorbereitung und Prüfung																						
<b>Lehreinheitsformen</b> - mode of teaching  und <b>Prüfungen</b> - examination	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten - units</th> <th>V</th> <th>S</th> <th>PS</th> <th>PVL</th> <th rowspan="2">Prüfungsleistungen/ Wichtung/ Dauer</th> <th rowspan="2">Credits</th> </tr> <tr> <th colspan="3">in SWS</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Unit 1: Wirtschafts- und Sozialgeschichte <u>oder</u> Unit 2: Staat, Gesellschaft und Vergemein- schaftungen</td> <td></td> <td>2</td> <td></td> <td></td> <td rowspan="2">MsnÜ</td> <td rowspan="2">6</td> </tr> <tr> <td>Unit 3: Rhetorik</td> <td></td> <td></td> <td>2</td> <td>ÜT</td> </tr> </tbody> </table>	Lerneinheiten - units	V	S	PS	PVL	Prüfungsleistungen/ Wichtung/ Dauer	Credits	in SWS			Unit 1: Wirtschafts- und Sozialgeschichte <u>oder</u> Unit 2: Staat, Gesellschaft und Vergemein- schaftungen		2			MsnÜ	6	Unit 3: Rhetorik			2	ÜT
Lerneinheiten - units	V		S	PS	PVL	Prüfungsleistungen/ Wichtung/ Dauer			Credits														
	in SWS																						
Unit 1: Wirtschafts- und Sozialgeschichte <u>oder</u> Unit 2: Staat, Gesellschaft und Vergemein- schaftungen		2			MsnÜ	6																	
Unit 3: Rhetorik			2	ÜT																			
<b>Empf. Literatur</b> - literature	<p>Detjen, Joachim (2014): Reden können in der Demokratie. Studien- und Übungsbuch zur politischen Rhetorik. 2 Bde. Schwalbach/Ts.: Wochenschau.</p> <p>Franck, Norbert (2008): Fit fürs Studium. Erfolgreich reden, lesen, schreiben. 9. Aufl. München: dtv.</p> <p>Geißler, Rainer (2014): Die Sozialstruktur Deutschlands. 7. Auflage. Wiesbaden: Springer VS.</p> <p>Hradil, Stefan (Hg.) (2012): Deutsche Verhältnisse. Eine Sozialkunde. Bonn: bpb-Schriftenreihe 1260.</p> <p>Krossa, Anne Sophie (2018): Gesellschaft. Betrachtungen eines Kernbegriffs der Soziologie. Wiesbaden: Springer VS.</p> <p>Kopp, Johannes; Steinbach, Anja (Hg., 2018) Grundbegriffe der Soziologie. 12. Aufl. Wiesbaden: Springer VS.</p> <p>Niemann, Hans-Werner (2009): Europäische Wirtschaftsgeschichte. Vom Mittelalter bis heute. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.</p> <p>Schmidt, Manfred G. (2016): Das politische System Deutschlands. Institutionen, Willensbildung und Politikfelder. 3., überarb., aktual. u. erw. Aufl. Bonn: bpb-Schriftenreihe 10007.</p>																						
<b>Verwendung</b> - application																							



Studiengang - course	Soziale Arbeit	Abschluss - degree	Bachelor
Modulname - module name	<b>Werkstatt</b>	ECTS Credits	15
Kürzel - short form	2504	Semester - semester	1. bis 2. Semester
Pflicht-/Wahl-Modul - obligatory/optional	Pflicht	Häufigkeit - frequency	jährlich
Sprache - teaching language	deutsch	Dauer - duration	2 Semester
Ausbildungsziele - objectives	<p>Die Studierenden eignen sich wissenschaftliches Denken und Arbeiten, die Fähigkeit, das „Lernen zu lernen“ an und können sich eigenständig relevante Fachtexte und Materialien erschließen. Das schließt auch das Kennenlernen von wissenschaftlichen Untersuchungsstrategien (einschl. Statistik) und Bearbeitungsformen (Verschriftlichung, Präsentation, Diskussion etc.) von Untersuchungsergebnissen ein.</p> <p>Die Studierenden erwerben einen Überblick über die unterschiedlichen Lebenslagen und Lebensstile verschiedener Zielgruppen der Sozialen Arbeit. Sie kennen das Aufgabenspektrum der wichtigsten Arbeitsfelder und sozialen Dienste der Sozialen Arbeit, einschließlich deren Konzepte, Arbeitsweisen und institutionellen Vorgaben.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, Literatur ihres Fachgebietes in englischer Sprache zu lesen und für sich auszuwerten. Sie beherrschen den fachspezifischen Wortschatz und wichtige Grammatikaspekte, die typisch für die Fachsprache sind.</p>		
Lehrinhalte - content	<p>Unit 1 – Studiengestaltung und wissenschaftliches Arbeiten Einübung in die Lebens- und Lernwelt „Studium“, Studiengestaltung, Anleitung zum problemorientierten Lernen (POL), Anleitung zum Selbststudium, Arbeits- und Zeitmanagement, Formen studentischer Gruppenarbeit, Anforderungen in der Lern-, Lehr- und Prüfungspraxis, Schwerpunkte der beruflichen Lebensplanung Formen und Organisation wissenschaftlichen Arbeitens: Grundlagen der Praxisforschung; Literaturrecherche, Methoden und Strategien des Literaturstudiums, Arbeitsorganisation, Quellennachweis, Entwicklung von Fragestellungen, Strukturierung. Die Unit findet in Blockform zu Beginn des Studiums statt. Der zweite Teil soll in Form einer Exkursion angeboten werden.</p> <p>Unit 2 – Zielgruppen Sozialer Arbeit und Arbeitsfelder Erforschung und Aneignung von Wissen über Lebenslagen, Lebenswelten und Lebensstile verschiedener Zielgruppen Sozialer Arbeit, Kennenlernen des Aufgabenspektrums, der Konzepte, Arbeitsweisen und institutionellen Vorgaben der Arbeitsfelder und sozialen Dienste.</p> <p>Unit 3 – Englisch Englischsprachige Texte folgender Themen werden gelesen und diskutiert: Zielgruppen und Einsatzmöglichkeiten in der Sozialen Arbeit; Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Familien und älteren MitbürgerInnen; Kindesmissbrauch; Menschen mit Behinderung; Obdachlosigkeit; Alkohol- und Drogenmissbrauch; Kriminalität und Verbrechen; Arbeit als Freiwillige(r) im Ausland etc. Erarbeitung und mündliche Darbietung fachbezogener Diskussionsbeiträge (Präsentationen) auf der Grundlage aktueller englischer oder amerikanischer Veröffentlichungen in Tageszeitungen, Fachzeitschriften oder dem Internet. Erstellung eines Lebenslaufs und Bewerbungsschreiben in englischer Sprache.</p>		

Lernmethoden - <i>methods</i>	problemorientiertes Lernen, Feldstudien, narrative Interviews, Praxiserkundungen, Literaturrecherchen, Gruppenarbeit, Präsentationen, kreative Arbeitstechniken, Einsatz von Tonträgern und audiovisuellen Hilfsmitteln.																																	
Dozententeam <u>Verantwortlich</u> - <i>lecturers</i>	Prof. Dr. Barbara Wolf, Prof. Dr. Gudrun Ehlert, Dipl.-Soz.arb./Soz.päd. (FH) Gabriela Beyer, alle Lehrenden + KollegInnen von IKKS (Sprachen)																																	
Empfohlene Kenntnisse - <i>admission</i>																																		
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	375 Stunden, davon - 150 Stunden Seminar bzw. Vorlesung - 160 Stunden Vor- und Nachbereitungszeit/Selbststudium (inclusive 4-Wochen-Praktikum/20 Tage zu je mindestens 6 Stunden) - 65 Stunden Prüfungsvorbereitung und Prüfung.																																	
Lehreinheitsformen - <i>mode of teaching</i>  und  Prüfungen - <i>examination</i>	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten - <i>units</i></th> <th>V</th> <th>S</th> <th>PS</th> <th rowspan="2">PVL</th> <th rowspan="2">Prüfungsleistungen/ Wichtung/ Dauer</th> <th rowspan="2">Credits</th> </tr> <tr> <th colspan="3">in SWS</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Unit 1: Studiengestaltung und wissenschaftliches Arbeiten</td> <td></td> <td>4</td> <td></td> <td>ÜT</td> <td rowspan="3">MsnB</td> <td rowspan="3">15</td> </tr> <tr> <td>Unit 2: Zielgruppen Sozialer Arbeit und Arbeitsfelder</td> <td></td> <td></td> <td>4</td> <td>ÜT</td> </tr> <tr> <td>Unit 3: Englisch</td> <td></td> <td>2</td> <td></td> <td>Tes</td> </tr> </tbody> </table>	Lerneinheiten - <i>units</i>	V	S	PS	PVL	Prüfungsleistungen/ Wichtung/ Dauer	Credits	in SWS			Unit 1: Studiengestaltung und wissenschaftliches Arbeiten		4		ÜT	MsnB	15	Unit 2: Zielgruppen Sozialer Arbeit und Arbeitsfelder			4	ÜT	Unit 3: Englisch		2		Tes						
Lerneinheiten - <i>units</i>	V		S	PS	PVL				Prüfungsleistungen/ Wichtung/ Dauer	Credits																								
	in SWS																																	
Unit 1: Studiengestaltung und wissenschaftliches Arbeiten		4		ÜT	MsnB	15																												
Unit 2: Zielgruppen Sozialer Arbeit und Arbeitsfelder			4	ÜT																														
Unit 3: Englisch		2		Tes																														
Empf. Literatur - <i>literature</i>	<p>Bieker, Rudolf; Floerecke, Peter (Hg., 2011): Träger, Arbeitsfelder und Zielgruppen der Sozialen Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Chassé, Karl August, Wensierski, Hans-Jürgen (Hg., 2008): Praxisfelder der Sozialen Arbeit. Eine Einführung (Grundlagentexte Soziale Berufe). Weinheim: Beltz Juventa,</p> <p>Franck, Nobert (2001): Fit fürs Studium. Erfolgreich reden, lesen, schreiben. 4. Aufl. München: dtv.</p> <p>Ders. (2017): Handbuch Wissenschaftliches Arbeiten. 3. Auflage Frankfurt am Main: UTB.</p> <p>Hochschule Mittweida, Fakultät Soziale Arbeit (2015): Hinweise zum wissenschaftlichen Arbeiten. Broschüre, S. 1-32 (aktuelle Ausgabe zum Download unter <a href="http://www.hs-mittweida.de/sw">www.hs-mittweida.de/sw</a> bei den Informationen für Studierende).</p> <p>Müller, C. Wolfgang (2004): Wie Helfen zum Beruf wurde. Weinheim: Beltz Juventa.</p> <p>Otto, Hans Uwe; Thiersch, Hans (Hg., 2018): Handbuch Soziale Arbeit – Grundlagen der Sozialarbeit und Sozialpädagogik. 6. überarb. Aufl. München, Basel: Ernst Reinhardt.</p> <p>Schmid Noerr, Gunzelin (2012): Ethik in der Sozialen Arbeit. Eine Einführung (Grundwissen Soziale Arbeit 10). Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Seithe, Mechthild (2010): Schwarzbuch Soziale Arbeit. Wiesbaden: Springer VS.</p>																																	
Verwendung - <i>application</i>																																		

Studiengang - course	Soziale Arbeit	Abschluss - degree	Bachelor
Modulname - module name	<b>Sozialpolitik und Sozialwirtschaft</b>	ECTS Credits	6
Kürzel - short form	2505	Semester - semester	2. Semester
Pflicht-/Wahl-Modul - obligatory/optional	Pflicht	Häufigkeit - frequency	jährlich
Sprache - teaching language	deutsch	Dauer - duration	1 Semester
Ausbildungsziele - objectives	Die Studierenden erlangen Grundkenntnisse des deutschen Sozialstaatsverständnisses und der Sozialstaatsprinzipien. Sie sind in der Lage, die Systematik der sozialstaatlichen Leistungen und sozialarbeiterischen Dienste in ihrer jeweiligen historischen, politischen und gesellschaftlichen Verortung einzuordnen. Sie können Divergenzen in Niveau und Ausprägung sozialer Sicherheit erkennen und beschreiben. Die Studierenden haben erkannt, dass Soziale Arbeit in der Regel im Rahmen von Organisationen erbracht wird und wie diese Organisationen mit Sozialpolitik und öffentlicher Verwaltung verknüpft sind. Sie verstehen die Beziehungen und Spannungsverhältnisse zwischen Leistungsträgern, Leistungserbringern und Leistungsnehmern und können sich darauf in der Praxis einstellen.		
Lehrinhalte - content	<p>Unit 1 – Sozialstaat und soziale Sicherung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kenntnis der Begriffe und Definitionen von Sozialstaat und Sozialpolitik</li> <li>- Einordnung der Diskussion über Wohlfahrtsstaaten in die Funktionsweise des deutschen Sozialstaats</li> <li>- Kenntnis der Gestaltungsprinzipien des Systems der sozialen Sicherung (Sozialversicherung/Versorgung/Fürsorge) einschließlich der Strukturmerkmale und Entwicklungsperspektiven</li> <li>- Wissen über Ziele, Zielgruppen und Instrumente der Sozialpolitik</li> <li>- Kenntnis und kritische Auseinandersetzung mit sozialer Sicherung in ausgewählten Politikfeldern</li> </ul> <p>Unit 2 – Einführung in die Sozialwirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sozialwirtschaft: Bedeutung und Umfang</li> <li>- Sozialrechtliches Leistungsdreieck</li> <li>- Die Kommune als Leistungsträger: Kommunalpolitik und -verwaltung</li> <li>- Nonprofit-Organisationen und privatgewerbliche Leistungserbringer</li> <li>- Steuerungssphären Sozialer Arbeit und ihre Finanzierung.</li> </ul>		
Lernmethoden - methods	Vorlesung, Literaturrecherche einschließlich der tagesaktuellen Literatur, Rollenspiel, Referate, Textbearbeitungen, Übungen		
Dozententeam <u>Verantwortlich</u> - lecturers	Prof. Dr. Isolde Heintze, Prof. Dr. Sebastian Noll, Prof. Dr. Christoph Meyer		
Empfohlene Kenntnisse - admission			
Arbeitslast - workload h/w	150 Stunden, davon <ul style="list-style-type: none"> <li>- 60 Stunden Seminar bzw. Vorlesung</li> <li>- 60 Stunden Vor- und Nachbereitungszeit/Selbststudium</li> <li>- 30 Stunden Prüfungsvorbereitung und Prüfung</li> </ul>		

<b>Lehreinheitsformen</b> <i>- mode of teaching</i>  und  <b>Prüfungen</b> <i>- examination</i>	Lerneinheiten - units	V	S	PS	PVL	Prüfungsleistungen/ Wichtung/ Dauer	Credits
		in SWS					
	Unit1: Sozialstaat und soziale Sicherung	2				Ms60	6
Unit 2: Einführung in die Sozialwirtschaft		2					
<b>Empf. Literatur</b> <i>- literature</i>	Althammer, Jörg W.; Lampert, Heinz (2014): Lehrbuch der Sozialpolitik. 9. Aufl. Berlin/Heidelberg: Springer Gabler. Bieker, Rudolf (2016): Verwaltungswissen für die Soziale Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer. Boeckh, Jürgen; Huster, Ernst-Ulrich; Benz, Benjamin; Schütte, Johannes D. (2017): Sozialpolitik in Deutschland. 4. Aufl. Wiesbaden: Springer VS. Bödege-Wolf, Johanna; Schellberg, Klaus. (2010): Organisationen der Sozialwirtschaft. 2. Aufl. Baden-Baden: Nomos. Brinkmann, Volker (2010): Sozialwirtschaft. Grundlagen, Modelle, Finanzierung. Wiesbaden: Springer Gabler. Engel, Heike (2011): Sozialpolitische Grundlagen der Sozialen Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer.						
<b>Verwendung</b> <i>- application</i>							

Studiengang - course	Soziale Arbeit	Abschluss - degree	Bachelor
Modulname - module name	<b>Soziale Differenzierung - Ungleichheit und Gerechtigkeit</b>	ECTS Credits	9
Kürzel - short form	2506	Semester - semester	2. Semester
Pflicht-/Wahl-Modul - obligatory/optional	Pflicht bzw. WAO 1 aus 2 (Wahlpflicht)	Häufigkeit - frequency	jährlich
Sprache - teaching language	deutsch	Dauer - duration	1 Semester
Ausbildungsziele - objectives	Die Studierenden setzen sich mit der Entwicklung und mit den Bedingungen von sozialer Ungleichheit und sozialer Gerechtigkeit auseinander. Sie verfügen über Grundzüge des theoretischen Erklärungswissens zur sozialen Ungleichheit. Sie sind befähigt, die Bedeutung von einzelnen Ungleichheitsdimensionen, wie z.B. Migration und Geschlecht, sowohl als Strukturkategorie als auch als soziale Konstruktion nachzuvollziehen. Sie können anhand unterschiedlicher Dimensionen und Strukturprinzipien sozialer Ungleichheit die Sozialstruktur der Bundesrepublik beschreiben und Mechanismen ihres Zustandekommens analysieren sowie diese in einen europäischen und internationalen Vergleich setzen. Sie erlangen die Fähigkeit, Divergenzen in Niveau und Ausprägung sozialer Ungleichheit zu erkennen und kritisch zu hinterfragen. Darüber hinaus erwerben sie Kenntnisse und erlernen Methoden zur Auseinandersetzung und Interaktion in Gruppen und Bildungsprozessen.		
Lehrinhalte - content	<p>Unit 1 – Ungleichheit und Inklusion - Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Auseinandersetzung mit Konzepten zu Diversity und Inklusion</li> <li>- Entstehung und Bedeutung sozialer Differenzierungen</li> <li>- Kenntnisse über Dimensionen und Strukturprinzipien sozialer Ungleichheit sowie Verteilungsgerechtigkeit</li> <li>- Anwendung der Kenntnisse zur Entstehung und zur Erklärung sozialer Ungleichheit auf die Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland und im internationalen Vergleich</li> <li>- Kritische Auseinandersetzung mit verschiedenen Ungleichheitskonstellationen und deren Folgen für die Soziale Arbeit.</li> </ul> <p>Unit 2 – Vertiefung Ungleichheit – Inklusion: Migration</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Migration und sozialer Wandel</li> <li>- rechtliche und politische Rahmenbedingungen der Einwanderungspolitik im (EU-)europäischen und internationalen Vergleich</li> <li>- Mechanismen gesellschaftlicher und politischer Partizipation, des Ausschlusses und der Marginalisierung von „Migrant_innen“</li> <li>- Bedeutung von Ethnizität und Rassismus</li> <li>- Analyse hegemonialer gesellschaftlicher Praxen, Privilegierungen, Vorurteilsstrukturen, Diskriminierung und Rassismus</li> <li>- Antidiskriminierungspolitik</li> <li>- geschlechterrelevante Unterschiede in Migrations- und Fluchterfahrungen und deren psychosoziale Auswirkungen.</li> </ul> <p><u>ODER</u></p>		

	<p>Unit 3 – Vertiefung ausgewählter Ungleichheitsdimensionen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vertiefende Betrachtung und Diskussion von Dimensionen sozialer Ungleichheit, zum Beispiel: Geschlecht, sexuelle Orientierung, ethnische/religiöse Unterschiede, Schicht, Klasse, Milieu, Behinderung, Alter</li> <li>- Verständnis dafür entwickeln, welche Folgen soziale Differenzierungen für die Lebenslagen und Lebenschancen bedeuten (z.B. Arbeitslosigkeit, Armut, Positionen entlang der Geschlechteridentitäten)</li> <li>- Kenntnisse zur Entwicklung sowie zu Konzepten sozialer Gerechtigkeit.</li> </ul> <p>Unit 4 – Arbeit mit Gruppen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Methoden der Bildungsarbeit ODER</li> <li>- Gruppenarbeit ODER</li> <li>- Gewaltfreie Kommunikation/Achtsamkeit ODER</li> <li>- Konfliktbearbeitung in Gruppen ODER</li> <li>- Theater der Unterdrückten.</li> </ul>																																			
Lernmethoden - methods	Vorlesung, Seminare, Übungen, Selbststudium, Gruppenarbeit, Präsentationen, Fallbeispiele aus der Praxis und kreative Arbeitstechniken																																			
Dozententeam <u>Verantwortlich</u> - lecturers	Prof. Dr. Asiye Kaya, Prof. Dr. Isolde Heintze, Prof. Dr. Stephan Beetz, Prof. Dr. Stefan Busse, Prof. Dr. Christoph Meyer, Lehrbeauftragte																																			
Empfohlene Kenntnisse - admission	Grundlagen Gesellschaft und Teilhabe																																			
Arbeitslast - workload h/w	225 Stunden, davon <ul style="list-style-type: none"> <li>- 90 Stunden Seminar bzw. Vorlesung</li> <li>- 90 Stunden Vor- und Nachbereitungszeit/Selbststudium</li> <li>- 45 Stunden Prüfungsvorbereitung und Prüfung</li> </ul>																																			
Lehreinheitsformen - mode of teaching  und Prüfungen - examination	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten - units</th> <th>V</th> <th>S</th> <th>PS</th> <th>PVL</th> <th rowspan="2">Prüfungsleistungen/ Wichtung/ Dauer</th> <th rowspan="2">Credits</th> </tr> <tr> <th colspan="3">in SWS</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Unit 1: Ungleichheit und Inklusion: Grundlagen</td> <td>2</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>Tes</td> <td rowspan="4">9</td> </tr> <tr> <td>Unit 2: Vertiefung Ungleichheit – Inklusion: Migration <u>oder</u> Unit 3: Vertiefung ausgewählter Ungleichheits- dimensionen</td> <td></td> <td>2</td> <td></td> <td></td> <td>MsnÜ</td> </tr> <tr> <td>Unit 4: Arbeit mit Gruppen</td> <td></td> <td></td> <td>2</td> <td>ÜT</td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>	Lerneinheiten - units	V	S	PS	PVL	Prüfungsleistungen/ Wichtung/ Dauer	Credits	in SWS			Unit 1: Ungleichheit und Inklusion: Grundlagen	2				Tes	9	Unit 2: Vertiefung Ungleichheit – Inklusion: Migration <u>oder</u> Unit 3: Vertiefung ausgewählter Ungleichheits- dimensionen		2			MsnÜ	Unit 4: Arbeit mit Gruppen			2	ÜT							
Lerneinheiten - units	V		S	PS	PVL	Prüfungsleistungen/ Wichtung/ Dauer			Credits																											
	in SWS																																			
Unit 1: Ungleichheit und Inklusion: Grundlagen	2				Tes	9																														
Unit 2: Vertiefung Ungleichheit – Inklusion: Migration <u>oder</u> Unit 3: Vertiefung ausgewählter Ungleichheits- dimensionen		2			MsnÜ																															
Unit 4: Arbeit mit Gruppen			2	ÜT																																

<b>Empf. Literatur</b> <i>- literature</i>	<p>Blank, Beate; Gögercin, Süleyman; Sauer, Karin E.; Schramkowski, Barbara (Hg., 2018): Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft. Grundlagen – Konzepte – Handlungsfelder. Wiesbaden: Springer VS,</p> <p>Ebert, Thomas (2015): Soziale Gerechtigkeit. Ideen, Geschichte, Kontroversen. Bonn: bpb-Schriftenreihe.</p> <p>Hradil, Stefan (2016): Soziale Ungleichheit in Deutschland. Wiesbaden: Springer VS.</p> <p>Huster, Ernst-Ulrich; Boeckh, Jürgen; Mogge-Grotjahn, Hildegard (Hg., 2018): Handbuch Armut und Soziale Ausgrenzung. Wiesbaden: Springer VS.</p> <p>Mecheril, Paul (Hg., 2017): Handbuch Migrationspädagogik. Weinheim: Beltz.</p> <p>Methodenkoffer der Bundeszentrale für politische Bildung (o.J.) (<a href="http://www.bpb.de/lernen/unterrichten/methodik-didaktik/227/methodenkoffer">http://www.bpb.de/lernen/unterrichten/methodik-didaktik/227/methodenkoffer</a>, verfügbar am 4.1.2019).</p> <p>Sander, Wolfgang (Hg., 2014): Handbuch politische Bildung. 4., völlig überarb. Aufl. Bonn: bpb-Schriftenreihe.</p>
<b>Verwendung</b> <i>- application</i>	

Studiengang <i>- course</i>	Soziale Arbeit	Abschluss <i>- degree</i>	Bachelor
Modulname <i>- module name</i>	<b>Einführung in die Soziale Arbeit</b>	ECTS Credits	12
Kürzel <i>- short form</i>	2507	Semester <i>- semester</i>	1. und 2. Semester
Pflicht-/Wahl-Modul <i>- obligatory/optional</i>	Pflicht	Häufigkeit <i>- frequency</i>	jährlich
Sprache <i>- teaching language</i>	deutsch	Dauer <i>- duration</i>	2 Semester
Ausbildungsziele <i>- objectives</i>	<p>Die Studierenden besitzen Wissen und Verständnis der historischen Entwicklungen und theoretischen Fundierungen Sozialer Arbeit. Sie erlangen die Fähigkeit, die historischen Traditionslinien und aktuellen Entwicklungen der Methoden der Sozialen Arbeit sowie ihre theoretischen Bezüge einzuordnen und zu reflektieren. Sie sind in der Lage, ihr methodisches Wissen auf aktuelle professionelle Anforderungen anzuwenden und in die Planung und Auswertung der Arbeit mit AdressatInnen der Sozialen Arbeit einzubeziehen. Darüber hinaus beherrschen die Studierenden Grundtechniken der (klientenzentrierten) Gesprächsführung. Es gelingt ihnen in konflikthafter und problematischer Kommunikationssituationen integrative und situationsangemessene Lösungen kommunikativ herzustellen. Die Studierenden erlernen die Grundlagen kommunikationspsychologischer Modelle sowie Techniken für konstruktive partnerschaftliche Gesprächsführung. Sie erfahren ihre Wirkung auf andere und können sich im geschützten Rahmen ausprobieren, um ihr Kommunikationsverhalten zu reflektieren. Zudem lernen die Studierenden, Gemeinwesenarbeit als arbeitsfeldübergreifendes Arbeitsprinzip zu verstehen, sozialräumliche Kontexte zu analysieren und gemeinwesenorientierte Methoden anzuwenden.</p>		
Lehrinhalte <i>- content</i>	<p>Unit 1 – Geschichte und Theorien der Sozialen Arbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Armenwesen und Armenfürsorge im historischen Wandel in Deutschland</li> <li>- Ausgewählte Themen der historischen Entwicklungen: Reformation und Rationalisierung, Armenfürsorge und Kommunalisierung, Hamburger, Elberfelder und Straßburger System, Soziale Frage und Bismarcks Sozialpolitik, Weimarer Republik und Konsolidierung der Sozialen Arbeit,</li> <li>- Soziale Arbeit im Nationalsozialismus, Widerstand in der Sozialen Arbeit</li> <li>- Soziale Arbeit in West- und Ostdeutschland</li> <li>- Theorien der Sozialen Arbeit</li> <li>- Sozialarbeitswissenschaft: Ansätze und Diskurse</li> <li>- Soziale Arbeit als Interaktionsarbeit.</li> </ul> <p>Unit 2 – Einführung in methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung in die Methodengeschichte: Historische Personen und ihr Beitrag zur Methodenentwicklung</li> <li>- Unterscheidung von Alltagshandeln und methodischem Handeln</li> <li>- Vorstellung, Diskussion und Einordnung ausgewählter zentraler aktueller Konzepte und methodischer Ansätze der Sozialen Arbeit vor dem Hintergrund der Entwicklung sozialer Problemlagen</li> <li>- Reflexion aktueller und klassischer Methoden der Sozialen Arbeit</li> <li>- Grundorientierungen für methodisches Handeln: Betroffenenorientierung, Stellvertretende Deutung, Doppeltes Mandat, Reflexivität.</li> </ul>		



	<p>Unit 3 – Gesprächsführung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verständnis für Kommunikationsphänomene und -störungen: Warum sind Gespräche manchmal belastend und ineffektiv?</li> <li>- Gestaltung einer partnerorientierten und effizienten Gesprächsführung: Was ist ein „gutes“ Gespräch?</li> <li>- Wahrnehmung der eigenen Wirkungen: Wie führe ich bisher Gespräche und welche Wirkungen hat dies auf meine Gesprächspartner?</li> <li>- Erweiterung der eigenen Gesprächsmöglichkeiten: Was ist eine angemessene Gesprächshaltung, was sind effektive Gesprächsmittel?</li> <li>- Konstruktiver Umgang mit schwierigen Gesprächssituationen: Wie kann ich scheinbar ausweglose Situationen und Verhärtungen im Gespräch produktiv angehen und gegebenenfalls auflösen?</li> </ul> <p>Unit 4 – Gemeinwesenarbeit</p> <p>Die Studierenden setzen sich mit dem Stellenwert von Gemeinwesenarbeit in der Sozialen Arbeit auseinander. Dabei werden unterschiedliche fachliche Konzepte vermittelt (z.B. Arbeitsprinzip, Stadtteilarbeit, intermediäre Arbeit, Sozialraumorientierung). Sie lernen Analysemöglichkeiten von Gemeinwesen und sozialen Räumen kennen, die die Voraussetzung bilden, um Gemeinwesenarbeit leisten zu können. Über exemplarische Übungen erwerben sie die Fähigkeit, sich einen Zugang zu sozialen Räumen zu schaffen. Die Studierenden erfahren unterschiedliche Methoden, um Gemeinwesenarbeit leisten zu können (z.B. Vernetzungsarbeit, Umgang mit Konflikten zwischen sozialen Gruppen). Definition von Regionen: Historisch, ökonomisch, sozial, kulturell; räumlich-strukturell; funktional</p>
Lernmethoden - <i>methods</i>	problemorientiertes Lernen, Literatur- und Internetrecherche, Erkundungen, Feldstudien, Fallbeispiele aus der Praxis, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten, praxisnahe Gesprächsübungen mit Videoanalyse, Übungen in Reflexion und Feedback, kollegialer Erfahrungsaustausch
Dozententeam <u>Verantwortlich</u> - <i>lecturers</i>	<u>Prof. Dr. Gudrun Ehler</u> , Prof. Dr. Nadine Kuklau, Prof. Dr. Stefan Busse, Prof. Dr. Stephan Beetz, Prof. Dr. Christoph Meyer, Lehrbeauftragte
Empfohlene Kenntnisse - <i>admission</i>	
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	300 Stunden, davon <ul style="list-style-type: none"> <li>- 120 Stunden Seminar bzw. Vorlesung</li> <li>- 120 Stunden Vor- und Nachbereitungszeit/Selbststudium</li> <li>- 60 Stunden Prüfungsvorbereitung und Prüfung</li> </ul>

<b>Lehreinheitsformen</b> <i>- mode of teaching</i>  und  <b>Prüfungen</b> <i>- examination</i>	<b>Lerneinheiten</b> <i>- units</i>	V	S	PS	PVL	<b>Prüfungsleistungen/  Wichtung/  Dauer</b>	<b>Credits</b>
		in SWS					
	<b>Unit 1:</b> Geschichte und Theorien der Sozialen Arbeit		2			Mm15	12
	<b>Unit 2</b> Einführung in methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit		2				
	<b>Unit 3:</b> Gesprächs- führung			2	ÜT		
<b>Unit 4:</b> Gemeinwesen- arbeit		2		ÜT			
<b>Empf. Literatur</b> <i>- literature</i>	<p>Amthor, Ralph Christian (Hg., 2016): Soziale Arbeit im Widerstand! Fragen, Erkenntnisse und Reflexionen zum Nationalsozialismus. Weinheim und Basel: <u>Beltz Juventa</u>.</p> <p>Galuske, Michael (2000): Methoden der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. 3. Aufl. Weinheim und München: Beltz Juventa.</p> <p>Hammerschmidt, Peter; Aner, Kirsten; Weber, Sascha (2016): Zeitgenössische Theoren Sozialer Arbeit. Weinheim und Basel: <u>Beltz Juventa</u>.</p> <p>Hammerschmidt, Peter; Weber, Sascha; Seidenstücker, Bernd (2016): Soziale Arbeit – die Geschichte. Opladen, Berlin, Toronto: <u>Verlag Barbara Budrich</u>.</p> <p>Hinte, Wolfgang; Lüttringhaus, Maria; Oelschlägel, Dieter (2011): Grundlagen und Standards der Gemeinwesenarbeit. Ein Reader für Studium, Lehre und Praxis. Weinheim: Juventa.</p> <p>May, Michael (2016): Soziale Arbeit als Arbeit am Gemeinwesen. Ein theoretischer Begründungsrahmen. Opladen/Berlin/Toronto: Barbara Budrich (Beiträge zur Sozialraumforschung, Bd. 14).</p> <p>Müller, C. Wolfgang (2013): Wie Helfen zum Beruf wurde: Eine Methodengeschichte der Sozialen Arbeit. 6. Aufl. Weinheim und Basel: <u>Beltz Juventa</u>.</p> <p>Spiegel, Hiltrud von (2004): Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit. Grundlagen und Arbeitshilfen für die Praxis. München und Basel: Utb.</p> <p>Weinberger, Sabine (2004): Klientenzentrierte Gesprächsführung. 9. überarbeitete Aufl. Weinheim: Juventa.</p>						
<b>Verwendung</b> <i>- application</i>							

Studiengang - course	Soziale Arbeit	Abschluss - degree	Bachelor
Modulname - module name	<b>Projektmodul</b>	ECTS Credits	15
Kürzel - short form	2508	Semester - semester	2. und 3. Semester
Pflicht-/Wahl-Modul - obligatory/optional	Pflicht	Häufigkeit - frequency	jährlich
Sprache - teaching language	deutsch, projektbezogen auch englisch	Dauer - duration	2 Semester
Ausbildungsziele - objectives	<p>Beim Projektstudium handelt es sich um einen praxisbezogenen Lern- und Forschungsprozess, der es einer Gruppe von Studierenden unter Anleitung und Begleitung einer Lehrperson ermöglicht, ein gemeinsames oder individuelles Vorhaben zu planen, durchzuführen auszuwerten und zu reflektieren. Wesentliche Prinzipien sind hierbei die Problemorientierung, die Selbstorganisation, die Interdisziplinarität und das exemplarische Lernen.</p> <p>Dabei erwerben die Studierenden anwendungsbezogene Kenntnisse und Fertigkeiten in</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Projektmanagement</li> <li>- Planung und Durchführung von Praxisprojekten</li> <li>- Qualitätsmanagement</li> <li>- Zeitmanagement.</li> </ul> <p>Die Studierenden werden befähigt, komplexe Fragestellungen mit unterschiedlichen Methoden zu untersuchen und kritisch zu diskutieren. Regelmäßig werden den Studierenden auch Projekte angeboten, in denen sie befähigt werden, Sozialarbeit und sozialpädagogische Fragestellungen im internationalen Kontext zu konzipieren und zu reflektieren.</p>		
Lehrinhalte - content	<p>Unit 1 – Projektgruppe</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Voraussetzungen und Formen von Praxisforschung, Praxisentwicklung und Begleitung</li> <li>- Eigenständige Entwicklung einer Aufgabenstellung bzw. Untersuchungsfrage</li> <li>- Auswahl, Aneignung und Erprobung der geeigneten Methoden und Praxisformen</li> <li>- Felderkundung, Entwicklung eigener Zugänge zu AdressatInnen/Institutionen/ExpertInnen</li> <li>- Durchführung, Auswertung, reflektierende Begleitung der einzelnen Vorhaben</li> <li>- Evaluation/Selbstevaluation im Feld</li> <li>- Je nach Projektwahl Exkursionen, unter anderem ins Ausland (z.B. Crossing Borders).</li> </ul> <p>Unit 2 – Empirische Sozialforschung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung</li> <li>- Quantitatives und qualitatives Forschungsparadigma</li> <li>- Anwendungsbezogene Vermittlung ausgewählter Methoden der Erhebung, Erfassung und Auswertung von Daten (in Anlehnung an die jeweiligen Projekte).</li> </ul>		
Lernmethoden - methods	Aneignung der relevanten Fachliteratur, Praxiserkundung, Interviews, Befragungen, Beobachtungen, Erstellung von Texten, Präsentation der Ergebnisse		
Dozententeam <u>Verantwortlich</u> - lecturers	Prof. Dr. Isolde Heintze, Prof. Dr. Christoph Meyer, Prof. Dr. Stephan Beetz, Prof. Dr. Gudrun Ehlert, Prof. Dr. Asiye Kaya, alle Lehrenden im Wechsel		

<b>Empfohlene Kenntnisse</b> <i>- admission</i>																												
<b>Arbeitslast</b> <i>- workload h/w</i>	375 Stunden, davon - 150 Stunden Seminar bzw. Vorlesung - 150 Stunden Vor- und Nachbereitungszeit/Selbststudium - 75 Stunden Prüfungsvorbereitung und Prüfung																											
<b>Lehreinheitsformen</b> <i>- mode of teaching</i>  und <b>Prüfungen</b> <i>- examination</i>	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Lerneinheiten <i>- units</i></th> <th>V</th> <th>S</th> <th>PS</th> <th>PVL</th> <th>Prüfungsleistungen/ Wichtung/ Dauer</th> <th>Credits</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td></td> <td colspan="3">in SWS</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Unit 1: Projektgruppe</td> <td></td> <td></td> <td>8</td> <td></td> <td>MsnPA</td> <td rowspan="2">15</td> </tr> <tr> <td>Unit 2: Empirische Sozialforschung</td> <td></td> <td>2</td> <td></td> <td>Tes60</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>	Lerneinheiten <i>- units</i>	V	S	PS	PVL	Prüfungsleistungen/ Wichtung/ Dauer	Credits		in SWS						Unit 1: Projektgruppe			8		MsnPA	15	Unit 2: Empirische Sozialforschung		2		Tes60	
Lerneinheiten <i>- units</i>	V	S	PS	PVL	Prüfungsleistungen/ Wichtung/ Dauer	Credits																						
	in SWS																											
Unit 1: Projektgruppe			8		MsnPA	15																						
Unit 2: Empirische Sozialforschung		2		Tes60																								
<b>Empf. Literatur</b> <i>- literature</i>	<p>Hirschle, Jochen (2015): Soziologische Methoden. Eine Einführung. Weinheim/Basel: Beltz.</p> <p>Juchler, Ingo (Hg., 2013): Projekte in der politischen Bildung. Bonn: bpb-Schriftenreihe.</p> <p>Lamnek, Siegfried (2010): Qualitative Sozialforschung. 5. Auflage. Weinheim, Basel: Beltz.</p> <p>Oelerich, Gertrud; Otto, Hans-Uwe (Hg., 2011): Empirische Forschung und Soziale Arbeit. Ein Studienbuch. Wiesbaden: Springer VS.</p> <p>Oltman, Irs (1999): Projektmanagement. Zielorientiert denken, erfolgreich zusammenarbeiten. Reinbek bei Hamburg: rororo.</p>																											
<b>Verwendung</b> <i>- application</i>																												

Studiengang <i>- course</i>	Soziale Arbeit	Abschluss <i>- degree</i>	Bachelor
Modulname <i>- module name</i>	<b>Besonderheiten der Lebensalter</b>	ECTS Credits	11
Kürzel <i>- short form</i>	2509	Semester <i>- semester</i>	3. Semester
Pflicht-/Wahl-Modul <i>- obligatory/optional</i>	Pflicht	Häufigkeit <i>- frequency</i>	jährlich
Sprache <i>- teaching language</i>	deutsch	Dauer <i>- duration</i>	1 Semester
Ausbildungsziele <i>- objectives</i>	Die Studierenden entwickeln eine multiperspektivische Sicht auf die Lebensphasen Kindheit, Jugend, Erwachsenenalter und Alter. Sie begreifen die besonderen physischen, psychischen und sozialen Dimensionen einer jeden Lebensphase und die Herausforderungen des Übergangs. Sie können die Bedingungen gelingender Entwicklung erkennen und theoretisch aus unterschiedlichen Perspektiven analysieren und reflektieren. Sie setzen sich aber auch exemplarisch mit Entwicklungs- und Verhaltensstörungen, lebensphasenspezifischen und -übergreifenden Krisen und Verunsicherungen auseinander, um diese in die Herausforderungen für Soziale Arbeit anwenden zu können. Die Studierenden können Bedingungen gelingender Sozialisation ebenso benennen wie die Auswirkungen prekärer Lebenslagen und die psychosozialen Gefährdungen in dieser Lebensphase, um sozialarbeiterische, pädagogische, psychosoziale, rechtliche und therapeutische Interventionen ableiten und initiieren zu können.		
Lehrinhalte <i>- content</i>	<p>In dem Modul wird ein Verständnis für die Besonderheit von bestimmten Lebensphasen entwickelt sowie der Bezug auf die Soziale Arbeit hergestellt.</p> <p>Unit 1 – Entwicklungsdimensionen der Kindheit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Überblick zu Voraussetzungen und Faktoren kindlicher Entwicklung vom "kompetenten Säugling" zum Schulkind</li> <li>- kognitive, emotionale, moralische und Bindungsentwicklung</li> <li>- biologische und kulturelle Dimensionen der geschlechtlichen Entwicklung/des Geschlechterverhältnisses</li> <li>- Peers und Gleichaltrigenbeziehungen</li> <li>- Entwicklungsverzögerungen und tiefgreifende Entwicklungsstörungen, Verhaltensauffälligkeiten, umschriebene Entwicklungsstörungen</li> <li>- Diagnostische Klassifikationssysteme von Störungen</li> <li>- Resilienz und Risikofaktoren.</li> </ul> <p>Unit 2 – Sozialisierungstheoretische Grundlagen der Jugend</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Physische, psychische und soziale Entwicklung von Mädchen und Jungen in Pubertät und Adoleszenz</li> <li>- Identitätsarbeit im Jugendalter auf dem gesellschaftlichen Hintergrund von Modernisierung und Individualisierung im interkulturellen Kontext</li> <li>- Herausbildung von Identitäten im Geschlechterverhältnis</li> <li>- Historische und gesellschaftliche Kontexte von Jugend</li> <li>- Jugendkulturen</li> <li>- Institution des Aufwachsens (Familie, Schule, Ausbildung, Jugendhilfe) und dort entstehende Konfliktfelder und Bewältigungsstrategien sowie sozialpädagogische Interventionen.</li> </ul>		

	<p>Unit 3 – Erwachsene und Soziale Arbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erwachsenensozialisation und Lebensbewältigung vor dem Hintergrund der Entgrenzung, Heterogenität und der Individualisierung von Lebensläufen und der Auflösung von „Normalbiografie“</li> <li>- Geschlechterverhältnisse und soziale Konstruktion von Normalität, Differenz und Männlichkeiten, Weiblichkeiten bzw. Geschlechteridentitäten vor dem Hintergrund kultureller und ethnischer Zuschreibungen und Hegemonie, geschlechtsspezifische Ermöglichung und Begrenzung von Lebenschancen</li> <li>- Gewalt, häusliche Gewalt</li> <li>- Familie und Strukturwandel der Familie, Deinstitutionalisierungs- und Privatisierungsprozesse</li> <li>- Prekariat und prekäre Lebensverhältnisse</li> <li>- Entwertung der Erwerbsarbeit und Entstrukturierung des Berufes (Anomie und Arbeitslosigkeit)</li> <li>- Lebenslanges Lernen – sozialpolitische Verantwortungsübernahme und biographische Handlungsfähigkeit.</li> </ul> <p>Unit 4 – Alter und Soziale Arbeit – Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Soziale Konstruktion des Alters, Konzepte des Alter(n)s</li> <li>- Sozialisation und Desozialisation im Alter</li> <li>- Lebenslagen und Alter: Bildung, Wohnen, Freizeit, Gesundheit und Krankheit, soziale Netzwerke</li> <li>- Gewalt</li> <li>- Partnerschaft und Sexualität</li> <li>- Demenz</li> <li>- Sterben und Tod</li> <li>- Strukturen und Leistungen der Altenhilfe.</li> </ul>
<p>Lernmethoden - <i>methods</i></p>	<p>problemorientiertes Lernen, Podiumsdiskussion, Textarbeit, Gruppenarbeit, Präsentationen, Literaturrecherchen, Vortrag, Anfertigen einer Hausarbeit</p>
<p>Dozententeam <u>Verantwortlich</u> - <i>lecturers</i></p>	<p><u>Prof. Dr. Patricia Kröber</u>, Prof. Dr. Asiye Kaya, Prof. Dr. Stephan Beetz, Prof. Dr. Nadine Kuklau, Prof. Dr. Barbara Wolf, Lehrbeauftragte</p>
<p>Empfohlene Kenntnisse - <i>admission</i></p>	
<p>Arbeitslast - <i>workload h/w</i></p>	<p>300 Stunden, davon</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 120 Stunden Seminar bzw. Vorlesung</li> <li>- 120 Stunden Vor- und Nachbereitungszeit/Selbststudium</li> <li>- 60 Stunden Prüfungsvorbereitung und Prüfung</li> </ul>

<b>Lehreinheitsformen</b> <i>- mode of teaching</i>  und  <b>Prüfungen</b> <i>- examination</i>	<b>Lerneinheiten</b> <i>- units</i>	V	S	PS	PVL	<b>Prüfungsleistungen/  Wichtung/  Dauer</b>	<b>Credits</b>
		in SWS					
	<b>Unit 1:</b> Entwicklungs- dimensionen der Kindheit		2		R	MsnB	11
	<b>Unit 2:</b> Sozialisations- theoretische Grundlagen der Jugend		2				
	<b>Unit 3:</b> Erwachsene und Soziale Arbeit		2				
<b>Unit 4:</b> Alter und Soziale Arbeit – Grundlagen		2					
<b>Empf. Literatur</b> <i>- literature</i>	Böhnisch, Lothar (2018): Sozialpädagogik der Lebensalter. 8. Aufl. Weinheim und München: Beltz-Juventa.						
<b>Verwendung</b> <i>- application</i>							

Studiengang <i>- course</i>	Soziale Arbeit	Abschluss <i>- degree</i>	Bachelor
Modulname <i>- module name</i>	<b>Recht II</b>	ECTS Credits	5
Kürzel <i>- short form</i>	2510	Semester <i>- semester</i>	3. Semester
Pflicht-/Wahl-Modul <i>- obligatory/optional</i>	Pflicht	Häufigkeit <i>- frequency</i>	jährlich
Sprache <i>- teaching language</i>	deutsch	Dauer <i>- duration</i>	1 Semester
Ausbildungsziele <i>- objectives</i>	<p>Auf der Basis der Kenntnisse und Auseinandersetzung mit den theoretischen Fragen insbesondere aus den Grundlagenmodulen Kindheit, Jugend und Erwachsene erwerben die Studierenden Kenntnisse über die speziellen rechtlichen Regelungen im Familienrecht und im Kinder- und Jugendhilferecht sowie den angrenzenden Verfahrensrechten.</p> <p>Sie eignen sich Kenntnisse in der spezifischen Rechtsanwendung, insbesondere im Familienrecht, als einem Zweig des Zivilrechts an und werden zu eigenständigen Falllösungen und Fallbearbeitungen befähigt. Im Ergebnis der Veranstaltungen können sie unter besonderer Beachtung des Kindeswohlaspektes selbständig Fälle zu diesen Gegenständen lösen.</p>		
Lehrinhalte <i>- content</i>	<p>Unit 1 – Kinder- und Jugendhilferecht SGB VIII</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einbettung des KJHG in Verfassungs- und Familienrecht</li> <li>- Grundlagen und Strukturprinzipien des SGB VIII</li> <li>- Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe</li> <li>- Andere Aufgaben der Jugendhilfe</li> <li>- Fallübungen</li> </ul> <p>Unit 2 – Das Kind als Rechtssubjekt/Familienrecht</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rechtsstellung von Minderjährigen, Rechts- und Handlungsfähigkeit, Stellung im Familienverfahren</li> <li>- Status des Kindes – Abstammung, Sorgerecht, Umgang</li> <li>- Eingriffe in das Sorgerecht, Kindeswohl</li> <li>- Unterhaltsbeziehungen zwischen Eltern und Kindern, zwischen Erwachsenen.</li> </ul>		
Lernmethoden <i>- methods</i>	Vorlesung, Gruppenarbeiten, Falllösungen, Falldarstellungen, Gruppendiskussion		
Dozententeam <u>Verantwortlich</u> <i>- lecturers</i>	Prof. Dr. Christina Niedermeier, Prof. Dr. Frank Czerner, Lehrbeauftragte		
Empfohlene Kenntnisse <i>- admission</i>	Recht I, Grundlagen der Lebensalter		
Arbeitslast <i>- workload h/w</i>	<p>150 Stunden,</p> <p>davon</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 60 Stunden Seminar bzw. Vorlesung</li> <li>- 60 Stunden Vor- und Nachbereitungszeit/Selbststudium</li> <li>- 30 Stunden Prüfungsvorbereitung und Prüfung</li> </ul>		



<b>Lehreinheitsformen</b> <i>- mode of teaching</i>  und  <b>Prüfungen</b> <i>- examination</i>	Lerneinheiten <i>- units</i>	V	S	PS	PVL	Prüfungsleistungen/ Wichtung/ Dauer	Credits
	in SWS						
	Unit 1: Kinder- und Jugendhilfe- recht SGB VIII	2				Ms60	5
Unit 2: Das Kind als Rechts- subjekt / Familienrecht		2					
<b>Empf. Literatur</b> <i>- literature</i>	Marx, Ansgar (2017): Familienrecht für soziale Berufe. 3. Aufl. Köln: Bundesanzeiger Verlag. Münder, Johannes; Trenczek, Thomas (2015): Kinder- und Jugendhilferecht. 8.Aufl. Stuttgart: UTB. Trenczek, Thomas; Tammen, Britta; Behlert, Wolfgang von; Boetticher, Arne u.a. (2017): Grundzüge des Rechts. Studienbuch für soziale Berufe. 5. Aufl. Stuttgart: UTB. Zitlmann, Maud (2001): Kindeswohl und Kindeswille im Spannungsfeld von Pädagogik und Recht. Weinheim: Beltz.						
<b>Verwendung</b> <i>- application</i>							

Studiengang - course	Soziale Arbeit	Abschluss - degree	Bachelor
Modulname - module name	<b>Grundlagen professionellen Handelns</b>	ECTS Credits	5
Kürzel - short form	2511	Semester - semester	3. Semester
Pflicht/Wahl-Modul - obligatory/optional	Pflicht bzw. Wahlpflicht (WAO 1 aus 2)	Häufigkeit - frequency	jährlich
Sprache - teaching language	Deutsch	Dauer - duration	1 Semester
Ausbildungsziele - objectives	<p>In diesem Modul verinnerlichen die Studierenden Grundhaltungen des Beratens und können personenzentriert sowie situationsbezogen reagieren. Es gelingt ihnen in konflikthaften und problematischen Kommunikationssituationen integrative und situationsangemessene Lösungen kommunikativ herzustellen.</p> <p>Weiterhin gelingt es Studierenden Menschen in ihrer Biographie sowie Lebenssituation zu verstehen und entsprechende Interventionen mit den Hilfesuchenden zu entwickeln.</p>		
Lehrinhalte - content	<p>Unit 1 – Beratung Die Studierenden lernen Beratung als bedeutende Methode der Soziales Arbeit sowie professionelle Hilfeleistung kennen. Dabei werden folgende inhaltlichen Schwerpunkt gesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung in die Gesprächsführung und kommunikationstheoretische Grundlagen</li> <li>- Grundhaltungen des Beratenden</li> <li>- Beratung in diversen Kontexten der Sozialen Arbeit</li> <li>- Die Vereinbarkeit von Ziel-, Sach- und Partnerorientierung im Gespräch</li> <li>- Konstruktiver Umgang mit Konflikten, Interessenwidersprüchen, Störungen und Barrieren im Gespräch</li> </ul> <p>Unit 2 – Wahlbereich <u>Sozialpädagogische Diagnosen</u> In der Unit 2 setzen sich die Studierenden mit den Sozialpädagogische Diagnosen auseinander, indem sie wissen – und methodenbasiert Problemlagen von Hilfesuchenden erfassen, erklären sowie verstehen um daraus sozialpädagogische Handlungslinien zu entwickeln.</p> <p>ODER:</p> <p><u>Biografiearbeit</u> Im Anschluss an die eigenen Alltagserfahrungen lernen sie Methoden der Biografiearbeit und biographische Übungen kennen. Diese werden in den institutionellen Rahmen eingebunden und lebensweltlichen Zusammenhang diskutiert.</p>		
Lernmethoden - methods	<p>problemorientiertes Lernen, Übungen, Fall- und Medienanalysen, Literatur- und Internetrecherche, Gruppenarbeit, Präsentationen, kreative Arbeitstechniken, Übungen zur Biografiearbeiten, Rollenspiele</p>		
Dozentinnenteam <u>Verantwortlich</u> - lecturers	<p>Prof. Dr. Barbara Wedler, Prof. Dr. Nadine Kuklau, Prof. Dr. Stephan Beetz, Prof. Dr. Patricia Kröber, Prof. Dr. Barbara Wolf, Lehrbeauftragte</p>		
Empfohlene Kenntnisse - admission			

<b>Arbeitslast</b> - workload h/w	150 Stunden, davon - 60 Stunden Seminar bzw. Vorlesung - 60 Stunden Vor- und Nachbereitungszeit/Selbststudium - 30 Stunden Prüfungsvorbereitung und Prüfung						
<b>Lehreinheitsformen</b> - mode of teaching  und  <b>Prüfungen</b> - examination	Lerneinheiten - units	V	S	PS	PVL	Prüfungsleistungen/ Wichtung/ Dauer	Credits
	Unit 1: Beratung			2	ÜT		5
	Unit 2: Wahlbereiche			2		MsnÜ	
<b>Empf. Literatur</b> - literature	Miethke, Ingrid (2017): Biografiearbeit. Lehr- und Handbuch für Studium und Praxis (Grundlagentexte Methoden). 3. Durchges. Aufl. Weinheim und Basel: Beltz Juventa. Müller, Burkhard (2009): Sozialpädagogisches Können. Ein Lehrbuch zur multiperspektivischen Fallarbeit. 6. Aufl. Freiburg i.Br.: Lambertus. Otto, Hans Uwe; Thiersch, Hans (Hg., 2018): Handbuch Soziale Arbeit – Grundlagen der Sozialarbeit und Sozialpädagogik. 6. überarb. Aufl. München, Basel: Ernst Reinhardt. Pantucek, Peter (2009): Soziale Diagnostik. Verfahren für die Praxis Sozialer Arbeit. 2., verb. Aufl. Wien/Köln/Weimar: Böhlau. Sander, Klaus (2010): Personenzentrierte Beratung. Ein Arbeitsbuch für Ausbildung und Praxis. Weinheim und Basel: Beltz. Sanders, Rudolf (2004): Die Beziehung zwischen Ratsuchendem und Berater. In: Beratung aktuell Heft 2/04, S. 105-117. Weitere Literaturhinweise folgen in den Lehrveranstaltungen.						
<b>Verwendung</b> - application							

Studiengang <i>- course</i>	Soziale Arbeit	Abschluss <i>- degree</i>	Bachelor
Modulname <i>- module name</i>	<b>Praktikum</b>	ECTS Credits	24
Kürzel <i>- short form</i>	2512	Semester <i>- semester</i>	3. und 4. Semester
Pflicht-/Wahl-Modul <i>- obligatory/optional</i>	Pflicht	Häufigkeit <i>- frequency</i>	jährlich
Sprache <i>- teaching language</i>	deutsch	Dauer <i>- duration</i>	2 Semester
Ausbildungsziele <i>- objectives</i>	<p>Die Studierenden wissen in welchem Arbeitsfeld sie ihr Praktikum absolvieren und welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen.</p> <p>Die Studierenden erwerben berufspraktische Erfahrungen und nähern sich dadurch einer reflektierten professionellen Identität an. Die Studierenden können die Aufgaben, die Ziele, die Organisationsstruktur, die Beschäftigten- und die Berufsgruppen, die Zuständigkeiten, die Kooperationspartner und die Finanzierungsmodelle der Praxisstelle beschreiben. Sie kennen im jeweiligen Arbeitsfeld die Zielgruppen, die unterschiedlichen Problemlagen, die Sozialstruktur des Einzugsbereiches und die dazugehörigen Informationsquellen. Wenn die Studierenden einen Überblick über das jeweilige Arbeitsfeld, wie rechtliche Grundlagen, Verwaltungsvorschriften, Zuständigkeiten, Arbeitstechniken, Aktenführung, Statistik, Berichte, Stellungnahmen und kontinuierlichen KlientInnenkontakt haben, dann sind sie im Verlauf des Praktikums in der Lage, Methoden der Sozialen Arbeit, Verfahrensweisen und die berufliche Ethik von Sozialer Arbeit anzuwenden.</p> <p>Die Studierenden können die beruflichen Erfahrungen auf den Ebenen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Ich und Klient,</li> <li>Ich und Team,</li> <li>Ich und Leitung/Institution,</li> <li>Ich und ich,</li> </ul> <p>reflektieren.</p>		
Lehrinhalte <i>- content</i>	<p>Unit 1 – Werkstattgruppe</p> <p>Die Studierenden erhalten alle notwendigen Informationen zum Praktikum und setzen sich mit der Praktikumsstelle auseinander.</p> <p>Praktikum</p> <p>Das Praktikum vermittelt einen exemplarischen Einblick und vertiefte, aktuelle Kenntnisse in einem ausgewählten Arbeitsfeld. Die Lehrinhalte für das Praktikum gestalten sich nach einem Ausbildungsplan in Abstimmung zwischen dem/der Praktikanten(in) und dem/der Praxisanleiter(in).</p> <p>Unit 2 – Praxisreflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eigene Rolle im Prozess professionalisierter Sozialer Arbeit</li> <li>- Gruppendynamische Reflexion instrumenteller, sozialer und reflexiver Kompetenzen der sozialarbeiterischen und pädagogischen Profession im jeweiligen beruflichen Arbeitsfeld der Praxisstelle</li> <li>- Professionelle Haltung</li> <li>- Jede/r Studierende bringt einen Fall aus dem Praktikum ein, der gemeinsam analysiert wird.</li> </ul>		
Lernmethoden <i>- methods</i>	<p>Gruppenarbeiten, Diskussionen, Vorträge, Exemplarisches Lernen unter Anleitung, Fallbearbeitung und Reflexion von Praxiserfahrungen (Dimensionen: Fall als Klient, als Team, als Organisation und als eigene Person).</p>		

<b>Dozententeam</b> <b>Verantwortlich</b> <i>- lecturers</i>	<u>Dipl.-Soz.arb./Soz.päd. (FH) Gabriela Beyer, Prof. Dr. Barbara Wolf, alle Lehrenden</u>						
<b>Empfohlene Kenntnisse</b> <i>- admission</i>	Das Praktikum kann erst absolviert werden, wenn der/die Studierende an einem Seminar zur Vorbereitung auf das Praktikum im 2. Semester teilgenommen und sich vor dem Praktikum einer Praxisreflexionsgruppe zugeordnet hat.						
<b>Arbeitslast</b> <i>- workload h/w</i>	600 Stunden, davon - 75 Stunden Seminar bzw. Vorlesung - 475 Stunden Vor- und Nachbereitungszeit/Selbststudium - 50 Stunden Prüfungsvorbereitung und Prüfung						
<b>Lehreinheitsformen</b> <i>- mode of teaching</i>  und  <b>Prüfungen</b> <i>- examination</i>	Lerneinheiten <i>- units</i>	V	S	PS	PVL	Prüfungsleistungen/ Wichtung/ Dauer	Credits
Unit 1: Werkstatt- gruppe				1	ÜT		24
Unit 2: Praxisreflexion				4	ÜT	MsnPB	
Die Modulprüfung (Praxisbericht) kann nur dann als bestanden (Note 4.0 oder besser) bewertet werden, wenn zuvor ein mindestens 100tägiges, durch die Praxisreflexion an der Hochschule begleitetes, Vollzeitpraktikum entsprechend der Praktikumsordnung der Fakultät absolviert worden ist.							
<b>Empf. Literatur</b> <i>- literature</i>	Bieker, Rudolf; Floerecke, Peter (Hg., 2011): Träger, Arbeitsfelder und Zielgruppen der Sozialen Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer. Chassé, Karl August, <i>Wensierski</i> , Hans-Jürgen (Hg., 2008): Praxisfelder der Sozialen Arbeit. Eine Einführung (Grundlagentexte Soziale Berufe). Weinheim: Beltz Juventa, Franck, Nobert (2001): Fit fürs Studium. Erfolgreich reden, lesen, schreiben. 4. Aufl. München: dtv. Ders. (2017): Handbuch Wissenschaftliches Arbeiten. 3. Aufl. Frankfurt am Main: UTB. Hochschule Mittweida, Fakultät Soziale Arbeit (2015): Hinweise zum wissenschaftlichen Arbeiten. Broschüre, S. 1-32 (aktuelle Ausgabe zum Download unter <a href="http://www.hs-mittweida.de/sw">www.hs-mittweida.de/sw</a> bei den Informationen für Studierende). Müller, C. Wolfgang (2004): Wie Helfen zum Beruf wurde. Weinheim: Beltz Juventa. Otto, Hans Uwe; Thiersch, Hans (Hg., 2018): Handbuch Soziale Arbeit – Grundlagen der Sozialarbeit und Sozialpädagogik. 6. überarb. Aufl. München, Basel: Ernst Reinhardt. Schmid Noerr, Gunzelin (2012): Ethik in der Sozialen Arbeit. Eine Einführung (Grundwissen Soziale Arbeit 10). Stuttgart: Kohlhammer. Seithe, Mechthild (2010): Schwarzbuch Soziale Arbeit. Wiesbaden: Springer VS.						
<b>Verwendung</b> <i>- application</i>							

Studiengang <i>- course</i>	Soziale Arbeit	Abschluss <i>- degree</i>	Bachelor
Modulname <i>- module name</i>	<b>Bewältigung von Lebenslagen</b>	ECTS Credits	10
Kürzel <i>- short form</i>	2513	Semester <i>- semester</i>	5. Semester
Pflicht-/Wahl-Modul <i>- obligatory/optional</i>	Pflicht	Häufigkeit <i>- frequency</i>	jährlich
Sprache <i>- teaching language</i>	deutsch	Dauer <i>- duration</i>	1 Semester
Ausbildungsziele <i>- objectives</i>	<p>Aufbauend auf den Grundlagen der Lebensalter vertiefen die Studierenden fachübergreifend ihre Kenntnisse über bestimmte Lebenslagen. Sie erkennen und analysieren besondere Lebenslagen von Menschen sowie deren Bewältigung und ziehen daraus Rückschlüsse für professionelles Handeln. Dazu gehört sowohl die Auseinandersetzung mit den theoretischen Fragen von gefährdendem und deviantem Verhalten als auch mit spezifischen Gefährdungslagen, ihren sozialen Kontexten und Auswirkungen. Die Studierenden lernen während des Praktikums bereits Gefährdungslagen kennen, die es nun entsprechend zu reflektieren gilt. Die künftigen SozialarbeiterInnen werden in die Lage versetzt, komplexe psychische, gesellschaftliche und soziale Phänomene zu verstehen sowie in fallspezifischen und fallübergreifenden Handlungsansätzen Sozialer Arbeit zu diskutieren. Das schließt exemplarisches Wissen über die Störungen und Gefährdungen normalen Aufwachsens ein. Gleichzeitig werden entwicklungsphasentypische Risiken und Chancen erkannt.</p> <p>Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse des bio-psycho-sozialen Zusammenhangs in den Bereichen Gesundheit, Krankheit, Behinderung und psychische Belastungen sowie den zugehörigen (Be)Handlungsansätzen. Die Studierenden sind befähigt, im Umgang mit Klienten Sozialer Arbeit gesundheitliche Potenziale und Belastungen zu erkennen und ggf. diese zu reduzieren. Dazu gehören u. a. die Fähigkeit, die Zusammenhänge zwischen biopsychosozialen Belastungen von Einzelnen bzw. sozialen Gruppen einerseits und deren Bewältigungspotenzial andererseits zu erkennen sowie Formen der Intervention für die soziale Gesundheitsarbeit abzuleiten; die Entwicklung des Einfühlungsvermögens für die Rolle der professionell Helfenden in der gesundheitsbezogenen Sozialarbeit; die Fähigkeit, in Falldarstellungen praxisrelevante Probleme theoretisch zu reflektieren und psychosoziale Interventionen zu entwerfen sowie das Entwickeln von Kooperationsformen und Formen der institutionellen Vernetzung mit anderen Gesundheits-/Reha-Berufen und Sozialen Diensten.</p>		
Lehrinhalte <i>- content</i>	<p>Unit 1 – Einführung in sozialwissenschaftliches und naturwissenschaftliches Verständnis von Gesundheit, Krankheit und Behinderung (Grundbegriffe der WHO)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gesundheitskonzepte, Krankheitskonzepte</li> <li>- Grundlagenwissen zur Gesundheitsförderung</li> <li>- Verständnis von Ausgrenzung, Normalität, Stigma, Unterschied von Behinderung und Einschränkung</li> <li>- Kenntnisse über soziale und gesundheitliche Ungleichheit</li> <li>- Kenntnisse über Institutionen der Gesundheitsversorgung und deren Arbeitsformen</li> <li>- Kenntnisse über das Gesundheitsversorgungs- und Rehabilitationssystem in Deutschland.</li> </ul>		

	<p>Unit 2 – Risiko- und Gefährdungslagen und deren Bewältigung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gesellschaftliche Konstruktion von Risikolagen und Abweichung</li> <li>- Umweltbedingungen und Kontexte von Risikolagen</li> <li>- Seelische, körperliche, kognitive, soziale Beeinträchtigungen und Benachteiligungen</li> <li>- Risikobiographien und biographische Unsicherheiten, Lebenskrisen</li> <li>- Bewältigungsstrategien, Resilienz</li> <li>- Institutionalisierungsprozesse und Lebenswelt</li> </ul> <p>In Unit 2 werden unterschiedliche Risikolagen als thematische Schwerpunktsetzungen angeboten. Von den Studierenden werden zwei Themenschwerpunkte aus ca. 6-8 Veranstaltungen ausgewählt. Nicht alle Themenschwerpunkte werden angeboten, sondern können jährlich entsprechend aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen, Forschungsprojekte, besonderer Interessenlagen variieren. Thematische Schwerpunkte können sein: (1) Devianz, (2) Geschlecht und Sexualität, (3) Erwerbsarbeit, (4) Sterben und Trauern, (5) Armut, (6) Elternschaft, (7) psychische Erkrankung, (8) Pflegebedürftigkeit, (9) Bildung, (10) Leben in Institutionen, (11) Erziehung, (12) Gewalt und Missbrauch, (13) Migration, (14) Trennung.</p>																						
<b>Lernmethoden</b> <i>- methods</i>	problemorientiertes Lernen, Falluntersuchungen, Falldarstellungen/Vortrag, Anfertigung einer Seminararbeit, Gruppenarbeit, Präsentationen, Literaturrecherche																						
<b>Dozententeam</b> <u>Verantwortlich</u> <i>- lecturers</i>	Prof. Dr. Barbara Wedler, Prof. Dr. Stephan Beetz, Prof. Dr. Patricia Kröber, Prof. Dr. Nadine Kuklau, Lehrbeauftragte																						
<b>Empfohlene Kenntnisse</b> <i>- admission</i>	Der Abschluss des Moduls Besonderheiten der Lebensalter wird empfohlen.																						
<b>Arbeitslast</b> <i>- workload h/w</i>	225 Stunden, davon <ul style="list-style-type: none"> <li>- 90 Stunden Seminar bzw. Vorlesung</li> <li>- 90 Stunden Vor- und Nachbereitungszeit/Selbststudium</li> <li>- 45 Stunden Prüfungsvorbereitung und Prüfung</li> </ul>																						
<b>Lehreinheitsformen</b> <i>- mode of teaching</i>  und  <b>Prüfungen</b> <i>- examination</i>	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten <i>- units</i></th> <th>V</th> <th>S</th> <th>PS</th> <th>PVL</th> <th rowspan="2">Prüfungsleistungen/ Wichtung/ Dauer</th> <th rowspan="2">Credits</th> </tr> <tr> <th colspan="3">in SWS</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Unit 1: Einführung in sozialwissenschaftliches und naturwissenschaftliches Verständnis von Gesundheit, Krankheit und Behinderung (Grundbegriffe der WHO)</td> <td></td> <td>2</td> <td></td> <td></td> <td rowspan="2">Mm20</td> <td rowspan="2">10</td> </tr> <tr> <td>Unit 2: Risiko- und Gefährdungslagen und deren Bewältigung</td> <td></td> <td>4</td> <td></td> <td>ÜT</td> </tr> </tbody> </table>	Lerneinheiten <i>- units</i>	V	S	PS	PVL	Prüfungsleistungen/ Wichtung/ Dauer	Credits	in SWS			Unit 1: Einführung in sozialwissenschaftliches und naturwissenschaftliches Verständnis von Gesundheit, Krankheit und Behinderung (Grundbegriffe der WHO)		2			Mm20	10	Unit 2: Risiko- und Gefährdungslagen und deren Bewältigung		4		ÜT
Lerneinheiten <i>- units</i>	V		S	PS	PVL	Prüfungsleistungen/ Wichtung/ Dauer			Credits														
	in SWS																						
Unit 1: Einführung in sozialwissenschaftliches und naturwissenschaftliches Verständnis von Gesundheit, Krankheit und Behinderung (Grundbegriffe der WHO)		2			Mm20	10																	
Unit 2: Risiko- und Gefährdungslagen und deren Bewältigung		4		ÜT																			

<b>Empf. Literatur</b> <i>- literature</i>	<p>Böhnisch, Lothar (2017): Abweichendes Verhalten. Weinheim/München: Juventa.</p> <p>Hurrelmann, Klaus (2000): Gesundheitssoziologie. Weinheim/München: Juventa.</p> <p>Leyendecker, Christoph (Hg., 2010): Gefährdete Kindheit, Risiken früh erkennen, Ressourcen früh fördern. Stuttgart/Berlin/Köln: Kohlhammer.</p> <p>Naidoo, Jennie; Wills, Jane (2003): Lehrbuch der Gesundheitsförderung, Köln: BzGA.</p> <p>Pauls, Helmut (2004): Klinische Sozialarbeit. Grundlagen und Methoden psycho-sozialer Behandlung. Weinheim/München: Juventa.</p> <p>Raithel, Jürgen (2011): Jugendliches Risikoverhalten. Eine Einführung. Wiesbaden: VS.</p> <p>Spies, Anke; Tredop, Dietmar (Hg., 2006): „Risikobiografien“. Benachteiligte Jugendliche zwischen Ausgrenzung und Förderprojekten. Wiesbaden: VS.</p>
<b>Verwendung</b> <i>- application</i>	



Studiengang <i>- course</i>	Soziale Arbeit	Abschluss <i>- degree</i>	Bachelor
Modulname <i>- module name</i>	<b>Sozialmanagement und Recht III</b>	ECTS Credits	10
Kürzel <i>- short form</i>	2514	Semester <i>- semester</i>	5. und 6. Semester
Pflicht-/Wahl-Modul <i>- obligatory/optional</i>	Pflicht, Wahlpflicht	Häufigkeit <i>- frequency</i>	jährlich
Sprache <i>- teaching language</i>	deutsch	Dauer <i>- duration</i>	2 Semester
Ausbildungsziele <i>- objectives</i>	<p>Unit 1 – Einführung ins Sozialmanagement Die Studierenden kennen wesentliche Instrumente des Sozialmanagements. Sie sind sich möglichen Spannungsverhältnissen zwischen Managementinstrumenten und den Anliegen Sozialer Arbeit bewusst und können diese abwägen. Damit können sie mit Augenmaß in sozialen Organisationen an verantwortlichen Positionen agieren.</p> <p>Unit 2 – Leitung und Führung Leitung und Führung sind zwei zentrale Funktionen organisationalen Handelns. Die Studierende lernen basale Konzepte der Führungsforschung kennen und in Ansätzen auf die eigenen Erfahrungen in Teams und/oder als Führungskraft anwenden. Die aktuellen Veränderungen der Arbeitswelt werden in Bezug auf die Soziale Arbeit als Erwerbsarbeit und als professionelles Handeln reflektiert. Welche Anforderungen daraus für die Führungsrolle erwachsen, vermögen die Studierenden abzuleiten.</p> <p>Unit 3 – Projektmanagement Die Studierenden kennen die wesentlichen Phasen und Instrumente des Projektmanagements. Sie analysieren und diskutieren Beispielprojekte mit Hilfe der Projektmanagement-Lehrinhalte und können so Erfolgsfaktoren und Optimierungspotenziale identifizieren. Auf dieser Basis sind sie in der Lage, Projekte in der Zukunft eigenständig zu konzipieren und erfolgreich(er) durchzuführen.</p> <p>Unit 4 – (Sozial-)Verwaltungsverfahrenrecht Die Studierenden erlernen wesentliche Regelungen über den Ablauf eines Verwaltungsverfahrens, vom Antrag zum Verwaltungsakt bis hin zu unterschiedlichen Rechtsbehelfen gegen behördliche Entscheidungen. Sie lernen dabei die unterschiedlichen „Akteurs-Logiken“ und die Perspektiven der jeweiligen Verfahrensbeteiligten kennen. Ebenso werden sie mit den vielfältigen rechtlichen Gestaltungsmöglichkeiten von Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern vertraut gemacht.</p> <p>Unit 5 - (Sozial-)Datenschutzrecht/Recht der Behinderung und Rehabilitation (SGB IX)/Arbeits- und Dienstrecht: Die Studierenden entwickeln ein Verständnis dafür, wann von wem welche (Sozial-)Daten zu welchem Zweck verwendet werden dürfen. Ebenso lernen sie die strafrechtliche Schweigepflicht, das Zeugnisverweigerungsrecht, auch im Zusammenhang mit den Regularien zum Kinderschutz, zur Schwangeren-Konflikt- und zur Betäubungsmittelberatung, kennen. Die Studierenden besitzen Kenntnis über die Struktur und den Aufbau des Bundesteilhabegesetzes sowie zum Arbeits- und Dienstrecht.</p>		

	<p>Unit 6 – Wahlbereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <u>Straffälligenhilfe:</u> Die Studierenden lernen die vielfältigen Beratungs- und Mitwirkungsmöglichkeiten von Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern im Kontext delinquenten Verhaltens ihrer (erwachsenen und jugendlichen) Klienten kennen.</li> <li>- <u>Betreuungsrecht</u> und <u>Patientenautonomie</u> Im Mittelpunkt steht die größtmögliche Wahrung von Autonomie der von Krankheit, Beeinträchtigung und unheilbarer Krankheit Betroffenen.</li> <li>- <u>Grundsicherungsrecht SGB II/XII:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundsicherungsrecht: Die Studierenden verstehen die Anspruchsvoraussetzungen beider Systeme (Arbeitslosengeld 2 und Sozialhilfe). Sie lernen, wie sich die Sozialleistung zusammensetzt.</li> </ul> </li> <li>- <u>Ausländer- und Asylrecht:</u> Angefangen von der Aufnahme, über die grundsätzliche Bedeutung der verfassungsrechtlichen Ausgangsnorm in Art. 16a des Grundgesetzes über den Asylantrag, hin zur Klärung des Aufenthaltsrechts unter Berücksichtigung der Herkunftsstaaten- und der Drittstaatenregelung. Darüber hinaus lernen sie weitere Aufenthaltsrechte für Migranten kennen. Ergänzt werden die Kenntnisse um das Wissen zu Anspruchsvoraussetzungen auf Sozialleistungen.</li> </ul>
<p>Lehrinhalte - content</p>	<p>Unit 1 – Einführung ins Sozialmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundbegriffe der Betriebswirtschaft und des Managements</li> <li>- Grundbegriffe der Organisation</li> <li>- Qualität, Ethik und Ökonomie in der Sozialen Arbeit.</li> </ul> <p>Unit 2 – Leitung und Führung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Basale Führungskonzepte</li> <li>- Leiten und Führen in sozialen Dienstleistungsorganisationen</li> <li>- Führung und Team</li> <li>- Veränderung der Arbeitswelt</li> <li>- Soziale Arbeit als Erwerbsarbeit und professionelles Berufshandeln.</li> </ul> <p>Unit 3 – Projektmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Definition von Projekten und Projektmanagement</li> <li>- Projektentwicklung</li> <li>- Projektdurchführung und –bewertung.</li> </ul> <p>Unit 4 – (Sozial-)Verwaltungsverfahrenrecht</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verwaltungshandeln von Behörden</li> <li>- Beteiligte Akteure im (Sozial-)Verwaltungsverfahren</li> <li>- Beurteilungsspielraum und Ermessensentscheidungen (und Fehlerquellen)</li> <li>- Verwaltungsakt und dessen rechtliche Bedeutung</li> <li>- Widerspruch gegen einen Verwaltungsakt</li> <li>- Widerspruchsverfahren und die rechtlichen Folgen</li> <li>- Gerichtlicher Rechtsschutz und Klagearten.</li> </ul> <p>Unit 5 – (Sozial-)Datenschutzrecht/Recht der Behinderung und Rehabilitation (SGB IX)/Arbeits- und Dienstrecht</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- (Sozial-)Datenschutzrecht: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sozialgeheimnis: § 35 SGB I, § 67 SGB X</li> <li>• Überblick über spezielle Sozialdatenschutzregelungen in den SGB I-XII und im KKG</li> <li>• Strafrechtliche Schweigepflicht</li> <li>• Zeugnisverweigerungsrecht</li> <li>• Europäische Datenschutz-Grundverordnung (DSG-VO).</li> </ul> </li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Recht der Behinderung und Rehabilitation (SGB IX): Auf der Basis von Kenntnissen über die Institutionen der Gesundheitsversorgung und deren Arbeitsformen sowie des Gesundheitsversorgungs- und Rehabilitationssystems sollen die Studierenden Kenntnisse der relevanten gesetzlichen und rechtlichen Bestimmungen für Betreuung und Rehabilitation erwerben in Bezug auf <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hilfeformen</li> <li>• Hilfe zur Teilhabe</li> </ul> </li> <li>- Arbeits- und Dienstrecht (Individual- und kollektives Arbeitsrecht).</li> </ul> <p>Unit 6 – Wahlpflichtbereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <u>Straffälligenhilfe</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strafzwecke und Positionierung der Sozialen Arbeit</li> <li>• Ablauf des Strafverfahrens und dessen Akteure</li> <li>• Überblick über das (jugend-)strafrechtliche Sanktionensystem</li> <li>• System der Bewährungsstrafen</li> <li>• Jugend-Gerichts-Hilfe</li> <li>• Strafvollzug.</li> </ul> </li> </ul> <p><u>ODER</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <u>Betreuungsrecht und Patientenautonomie</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• rechtliche Grundlagen von menschlicher Autonomie</li> <li>• Sterbehilfe</li> <li>• Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung und gesetzliche Betreuung</li> <li>• Betreuungsrechtliche Grundlagen</li> <li>• Unterbringungsgesetze der Länder</li> <li>• UN-Behindertenrechtskonvention.</li> </ul> </li> </ul> <p><u>ODER</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <u>Grundsicherungsrecht: SGB II/XII</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anspruchsvoraussetzungen SGB II und XII sowie Abgrenzung</li> <li>• Grundprinzipien zur Wirkungsweise der Grundsicherung</li> <li>• Bedingungen der Grundsicherung</li> <li>• Bedarfsrechnung und Bescheidaufbau.</li> </ul> </li> </ul> <p><u>ODER</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <u>Ausländer- und Asylrecht</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Genfer Flüchtlingskonvention</li> <li>• Art. 16a Grundgesetz incl. Drittstaaten- und Herkunftsstaatenregelung</li> <li>• Asylverfahren</li> <li>• Aufenthaltsrecht und Aufenthaltsbeendigung.</li> <li>• Aufenthalt von EU-Bürgern.</li> </ul> </li> </ul>
Lernmethoden - <i>methods</i>	problemorientiertes Lernen, Falluntersuchungen/Fallvorstellungen, Vorlesung, Seminar, Gruppenarbeit, Literaturrecherche.
Dozententeam <u>Verantwortlich</u> - <i>lecturers</i>	<u>Prof. Dr. Sebastian Noll</u> , Prof. Dr. Frank Czerner, Prof. Dr. Stefan Busse, Prof. Dr. Christina Niedermeier, Lehrbeauftragte
Empfohlene Kenntnisse - <i>admission</i>	
Arbeitslast - <i>workload h/w</i>	225 Stunden, davon <ul style="list-style-type: none"> <li>- 90 Stunden Seminar bzw. Vorlesung</li> <li>- 90 Stunden Vor- und Nachbereitungszeit/Selbststudium</li> <li>- 45 Stunden Prüfungsvorbereitung und Prüfung</li> </ul>

<b>Lehreinheitsformen</b> <i>- mode of teaching</i>  und  <b>Prüfungen</b> <i>- examination</i>	<b>Leerneinheiten</b> <i>- units</i>	V	S	PS	PVL	<b>Prüfungsleistungen/ Wichtung/ Dauer</b>	<b>Credits</b>
		in SWS					
	Unit 1: Einführung ins Sozialmanage- ment		1			MsnÜ	9
	Unit 2: Leitung und Führung		1				
	Unit 3: Projektmana- gement		1				
	Unit 4: (Sozial-)Ver- waltungsver- fahrensrecht		1				
	Unit 5: (Sozial-)Daten- schutzrecht/ Recht der Behinderung und Rehabilitation (SGB IX)/Arbeits- und Dienstrecht		1				
Unit 6: Wahlpflicht- bereiche		1					
<b>Empf. Literatur</b> <i>- literature</i>	<p>Ameln, Falko von (2018): Führung und Beratung. Beraten in der Arbeitswelt. Göttingen: Vandenhoeck &amp; Ruprecht.</p> <p>Bieker, Rudolf; Vomberg, Edeltraud (Hg., 2012): Management in der Sozialen Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Edtbauer, Richardt; Rabe, Annette (2017): Grundsicherungs- und Sozialrecht für soziale Berufe. 4. Aufl. München: C.H. Beck.</p> <p>Frings, Dorothee; Tießler-Marenda, Elke (2018): Ausländerrecht für Studium und Praxis. 3. Aufl. Frankfurt am Main: Fachhochschulverlag.</p> <p>Kievel, Winfried; Knösel, Peter; Marx, Ansgar; Sauer, Jürgen (2018): Recht für soziale Berufe. 8. Aufl. Köln: Luchterhand.</p> <p>Kolhoff, Ludger (2010): Projektmanagement im sozialen Bereich: Diagnose- und Planungstechniken. 2. Aufl. Brandenburg: HDL-Studienbrief.</p> <p>Kolhoff, Ludger (2013): Projektmanagement: Umsetzungs- und Evaluationstechniken. 2. Aufl. Brandenburg: HDL-Studienbrief.</p> <p>Papenheim, Heinz-Gert; Baltes, Joachim; Palsherm, Ingo; Kessler, Rainer (2018): Verwaltungsrecht für die soziale Praxis. Frankfurt am Main: Fachhochschulverlag.</p> <p>Simsa, Ruth; Steyrer, Johannes (2013): Führung in NPOs. In: Simsa, Ruth; Meyer, Michael; Badelt, Christian (Hg.): Handbuch der Nonprofit-Organisation. Strukturen und Management. 5. Aufl.: Stuttgart: Schäffer-Poeschel. S. 359-377.</p> <p>Stippler, Maria; Moore, Sadie; Rosenthal, Seth; Dörffer, Tina (2017): Führung: Überblick über Ansätze, Entwicklungen, Trends. 5. Aufl. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung.</p> <p>Trenczek, Thomas; Tammen, Britta; Behlert, Wolfgang; Boetticher, Arne von (2018): Grundzüge des Rechts, 5. Aufl. München: Ernst Reinhardt.</p>						
<b>Verwendung</b> <i>- application</i>							

Studiengang - course	Soziale Arbeit	Abschluss - degree	Bachelor
Modulname - module name	<b>Kontroversen, Teilhabe, Gestalten</b>	ECTS Credits	12
Kürzel - short form	2515	Semester - semester	5. und 6. Semester
Pflicht-/Wahl-Modul - obligatory/optional	Pflicht bzw. Wahlpflicht	Häufigkeit - frequency	jährlich
Sprache - teaching language	deutsch	Dauer - duration	2 Semester
Ausbildungsziele - objectives	<p>Die Studierenden sollen ästhetische Praxis als Kommunikation und kulturelle Arbeit einsetzen lernen, um damit einen breiteren Zugang zu Adressat_innen finden, einen Beitrag zur Bearbeitung von Konflikten sowie zur politischen und kulturellen Bildung leisten zu können.</p> <p>Die Studierenden sollen das Mediensystem verstehen sowie bewerten können, welche Rolle Medialisierung und Digitalisierung in gesellschaftlichen Konflikten und in den Feldern der Sozialen Arbeit spielen. Sie erwerben grundlegende und anwendungsorientierte Kenntnisse in Bezug auf ihre Medienkompetenz und diejenige der Adressat_innen Sozialer Arbeit.</p> <p>Die Studierenden werden befähigt, sich mit der Rolle von privaten und öffentlichen Institutionen und Akteur_innen, von wissenschaftlichen und öffentlichen Diskursen sowie von Macht-, Herrschafts- Hegemonie -und Ausgrenzungsstrukturen in der zunehmend pluralisierten, digitalisierten und medialisierten Gesellschaft auseinanderzusetzen. Sie lernen unterschiedliche Konzepte von Macht, Herrschaft, Hegemonie, Konflikt und Partizipation kennen und können deren Bedeutung für die Soziale Arbeit einschätzen. Außerdem lernen die Studierenden diese Konzepte auf unterschiedlichen Ebenen (gesellschaftliche/sozialpolitische Ebene, Ebene von Institutionen/Organisationen, familiale/individuelle Ebene) zu verstehen, kritisch zu diskutieren und für die Praxis der Sozialen Arbeit sinnvoll anzuwenden. Darüber hinaus entwickeln die Studierenden ein Handlungsverständnis für die Soziale Arbeit, das darauf zielt, die Partizipationschancen von einzelnen und gesellschaftlichen Gruppen zu sichern, die von Ausgrenzung, Handlungseinschränkung und -behinderung betroffen sind und schließlich Ermutigungs- und Vermittlungsarbeit in individuellen und gruppenspezifischen Konflikt- und Krisensituationen zu leisten.</p>		
Lehrinhalte - content	<p>Unit 1 – Ästhetische Bildung - Zeichen, Kunst- und Bildwerke, Literatur, Film, Theater</p> <p>Im Anschluss an eigene ästhetische Erfahrungen sollen die Studierenden ihre sinnliche Wahrnehmung erweitern und reflektieren. Mittels des ästhetisch-künstlerischen Ausdrucks und Gestaltens (wie Tanz, Theater, Keramik, kreatives Gestalten, Fotografie, Videoarbeit etc.) werden Möglichkeiten der Selbst- und Weiterführung und kommunikative Möglichkeiten jenseits der sprachlichen Kommunikation untersucht. Künstlerische Ansätze der Erweiterung in der Kommunikation und der Arbeit mit bestimmten Klient_innen/Adressat_innen Sozialer Arbeit werden erörtert.</p>		

	<p>Unit 2 – Medienkompetenz</p> <p>Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse und -fähigkeiten im Umgang mit traditionellen und neuen Medien in Bezug auf die Soziale Arbeit. Dazu gehören:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Analyse von Print- sowie elektronischen Medien</li> <li>- Dimensionen der Medienkompetenz allgemein und mit Bezug auf die Soziale Arbeit</li> <li>- Analyse und Umgang mit digitalen Medien, Gefahren und Nutzen von Social Media</li> <li>- Herstellen von Öffentlichkeit für Themen der Sozialen Arbeit</li> </ul> <p>Unit 3 – Aktuelle Diskurse</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aktuelle Diskurse gesellschaftlicher und sozialer Probleme, (Interessen)- Konflikte und deren Einfluss auf politisches und (sozial)staatliches Handeln</li> <li>- Kontroverse Dialoge und Debatten über gesellschaftliche Konfliktfelder (z.B. Macht, Herrschaft, Partizipation, Exklusion)</li> <li>- Internationalisierungs- und Migrationsdiskurse</li> <li>- Aktuelle Debatten und Konfliktfelder der Sozialarbeitswissenschaft.</li> </ul>																											
<b>Lernmethoden</b> <i>- methods</i>	(Ring-)Vorlesung, Übungen, Selbststudium, Gruppenarbeit, Rollenspiele, Erkundungen, Präsentationen Fallbeispiele aus der Praxis und kreative Arbeitstechniken.																											
<b>Dozententeam</b> <u>Verantwortlich</u> <i>- lecturers</i>	Prof. Dr. Christoph Meyer, Prof. Dr. Stefan Busse, Prof. Dr. Stephan Beetz, Prof. Dr. Isolde Heintze, Prof. Dr. Asiye Kaya, Prof. Dr. Barbara Wedler, Lehrbeauftragte																											
<b>Empfohlene Kenntnisse</b> <i>- admission</i>																												
<b>Arbeitslast</b> <i>- workload h/w</i>	300 Stunden, davon <ul style="list-style-type: none"> <li>- 120 Stunden Seminar</li> <li>- 120 Stunden Vor- und Nachbereitungszeit/Selbststudium</li> <li>- 60 Stunden Prüfungsvorbereitung und Prüfung</li> </ul>																											
<b>Lehreinheitsformen</b> <i>- mode of teaching</i>  und  <b>Prüfungen</b> <i>- examination</i>	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten <i>- units</i></th> <th>V</th> <th>S</th> <th>PS</th> <th>PVL</th> <th rowspan="2">Prüfungsleistungen/ Wichtung/ Dauer</th> <th rowspan="2">Credits</th> </tr> <tr> <th colspan="3">in SWS</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Unit 1: Ästhetische Bildung - Zeichen, Kunst- und Bildwerke, Literatur, Film, Theater</td> <td></td> <td></td> <td>2</td> <td>ÜT</td> <td rowspan="3">MsnB</td> <td rowspan="3">12</td> </tr> <tr> <td>Unit 2: Medienkompe- tenz</td> <td></td> <td>2</td> <td></td> <td>ÜT</td> </tr> <tr> <td>Unit 3: Aktuelle Diskurse</td> <td></td> <td>4</td> <td></td> <td>2x ÜT</td> </tr> </tbody> </table> <p>In diesem Modul ist insgesamt 4x die Prüfungsvorleistung (PVL) ÜT abzulegen.</p>	Lerneinheiten <i>- units</i>	V	S	PS	PVL	Prüfungsleistungen/ Wichtung/ Dauer	Credits	in SWS			Unit 1: Ästhetische Bildung - Zeichen, Kunst- und Bildwerke, Literatur, Film, Theater			2	ÜT	MsnB	12	Unit 2: Medienkompe- tenz		2		ÜT	Unit 3: Aktuelle Diskurse		4		2x ÜT
Lerneinheiten <i>- units</i>	V		S	PS	PVL	Prüfungsleistungen/ Wichtung/ Dauer			Credits																			
	in SWS																											
Unit 1: Ästhetische Bildung - Zeichen, Kunst- und Bildwerke, Literatur, Film, Theater			2	ÜT	MsnB	12																						
Unit 2: Medienkompe- tenz		2		ÜT																								
Unit 3: Aktuelle Diskurse		4		2x ÜT																								

<b>Empf. Literatur</b> <i>- literature</i>	<p>Bauman, Zygmunt (2016): Die Angst vor den anderen. Ein Essay über Migration und Panikmache. Berlin: Suhrkamp.</p> <p>Busse, Stefan; Beer, Kornelia (Hg., 2017): Modernes Leben - Leben in der Moderne. Wiesbaden: Springer VS.</p> <p>Doğmuş, Aysun; Karakaşoğlu, Yasemin; Mecheril, Paul (Hg., 2016): Pädagogisches Können in der Migrationsgesellschaft. Differenz- und Machtverhältnisse: Professionalisierungen für die Pädagogik in der Migrationsgesellschaft. Wiesbaden: Springer VS.</p> <p>Groebe, Norbert; Hurrelmann, Bettina (Hg., 2002): Medienkompetenz. Voraussetzungen, Dimensionen, Funktionen. Weinheim und München: Juventa.</p> <p>Kaminski, Winfred (Hg., 2010): Medienkompetenz in der Sozialen Arbeit. Schwalbach/Ts.: Wochenschau (Grundlagen Sozialer Arbeit).</p> <p>Scherr, Albert; El-Mafaalani, Aladin; Yüksel, Gökçen (Hg., 2017): Handbuch Diskriminierung. Theoretische, empirische und praktische Aspekte zu Diskriminierung. Wiesbaden: Springer VS.</p>
<b>Verwendung</b> <i>- application</i>	

Studiengang <i>- course</i>	Soziale Arbeit	Abschluss <i>- degree</i>	Bachelor
Modulname <i>- module name</i>	<b>Arbeitsfelder und Professionalisierung Sozialer Arbeit</b>	ECTS Credits	10
Kürzel <i>- short form</i>	2516	Semester <i>- semester</i>	5. und 6. Semester
Pflicht-/Wahl-Modul <i>- obligatory/optional</i>	Pflicht	Häufigkeit <i>- frequency</i>	jährlich
Sprache <i>- teaching language</i>	deutsch	Dauer <i>- duration</i>	2 Semester
Ausbildungsziele <i>- objectives</i>	Die Studierenden kennen professionstheoretische, ethische und menschenrechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit und können auf dieser Grundlage ihre professionelle Haltung reflektieren und weiterentwickeln. Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, sich vertiefend mit zwei Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit auseinanderzusetzen. Sie lernen die unterschiedlichen Aufgaben, Strukturen, Organisationen, Interessen und Konfliktlinien des jeweiligen Arbeitsfeldes kennen sowie die Abschätzung der Möglichkeiten und Grenzen der Bedarfs- und Problembearbeitung.		
Lehrinhalte <i>- content</i>	<p>Unit 1 – Professionalisierung und Ethik</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Theoretische Ansätze der Professionssoziologie, Analysen zu Profession und Geschlecht</li> <li>- Die Professionalisierungsdebatte innerhalb der Sozialen Arbeit</li> <li>- Strukturprobleme und Paradoxien sozialarbeiterischen Handelns</li> <li>- Professionalität und biographisches Erfahrungswissen</li> <li>- Rekonstruktionen der professionellen Praxis in empirischen Studien: Bilanz der bisherigen Ergebnisse, methodologische Probleme und Desiderate der Forschung</li> <li>- Soziale Arbeit als personenbezogene Dienstleistung</li> <li>- Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession</li> <li>- Menschenwürde und Menschenrechte in ethischer Perspektive</li> <li>- Ethische und moralische Probleme in der Sozialen Arbeit</li> <li>- Berufsethische Grundsätze</li> </ul> <p>Unit 2 – Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit</p> <p>Die Studierenden diskutieren die aktuellen Entwicklungen in unterschiedlichen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit. Spezifische Ansätze werden entlang lebensweltlicher Problemkonstellationen und ihrer institutionellen Rahmung/Bearbeitung reflektiert. Die Studierenden wählen zwei Arbeitsfelder aus den Bereichen Kindertagesstätten, Kinder- und Jugendhilfe, Soziale Arbeit mit Familien, Jugendgerichtshilfe und Straffälligenhilfe, Soziale Arbeit mit alten Menschen, Erlebnispädagogik, mobile Jugendarbeit, Wohnsitzlosenhilfe, Schulsozialarbeit, Case- und Caremanagement, Sexualpädagogik, Soziale Arbeit im Gesundheitswesen, Suchthilfe, Behindertenhilfe, Sozialarbeit in der Psychiatrie, Internationale Soziale Arbeit.</p>		
Lernmethoden <i>- methods</i>	problemorientiertes Lernen, Übungen, Fall- und Medienanalysen, Literatur- und Internetrecherche, Gruppenarbeit, kreative Arbeitstechniken, Feldstudien, narrative Interviews, Praxiserkundungen.		
Dozententeam <u>Verantwortlich</u> <i>- lecturers</i>	Prof. Dr. Gudrun Ehlert, Prof. Dr. Stefan Busse, Prof. Dr. Stefan Brunnhuber, Prof. Dr. Frank Czerner, Prof. Dr. Asiye Kaya, Prof. Dr. Barbara Wedler, Prof. Dr. Barbara Wolf, Lehrbeauftragte		
Empfohlene Kenntnisse <i>- admission</i>			



<b>Arbeitslast</b> <i>- workload h/w</i>	225 Stunden, davon - 90 Stunden Seminar bzw. Vorlesung - 90 Stunden Vor- und Nachbereitungszeit/Selbststudium - 45 Stunden Prüfungsvorbereitung und Prüfung							
<b>Lehreinheitsformen</b> <i>- mode of teaching</i>  und  <b>Prüfungen</b> <i>- examination</i>	Lerneinheiten <i>- units</i>	V	S	PS	PVL	Prüfungsleistungen/ Wichtung/ Dauer	Credits	
in SWS		Unit 1: Professionalisierung und Ethik		2	2x ÜT		MsnÜ	10
Unit 2: Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit		4						
<b>Empf. Literatur</b> <i>- literature</i>	Becker-Lenz, Roland; Busse, Stefan; Ehlert, Gudrun; Müller-Hermann, Silke (Hg., 2013): Professionalität in der Sozialen Arbeit. Standpunkte, Kontroversen, Perspektiven. 3. Durchges. Aufl. Wiesbaden: Springer VS (Edition Professions- und Professionalisierungsforschung, Bd. 2). Bieker, Rudolf; Floerecke, Peter (Hg., 2011): Träger, Arbeitsfelder und Zielgruppen der Sozialen Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer. Dick, Michael; Marotzki, Winfried; Mieg, Harald (Hg., 2016): Handbuch Professionsentwicklung. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt. Großmaß, Ruth; Perko, Gudrun (2011): Ethik für soziale Berufe. Paderborn: Schöningh. Edition Professions- und Professionalisierungsforschung. Alle Bände der Reihe bei Springer VS.							
<b>Verwendung</b> <i>- application</i>								

Studiengang <i>- course</i>	Soziale Arbeit	Abschluss <i>- degree</i>	Bachelor												
Modulname <i>- module name</i>	<b>Fallarbeit</b>	ECTS Credits	6												
Kürzel <i>- short form</i>	2517	Semester <i>- semester</i>	5. Semester												
Pflicht-/Wahl-Modul <i>- obligatory/optional</i>	Pflicht	Häufigkeit <i>- frequency</i>	jährlich												
Sprache <i>- teaching language</i>	deutsch	Dauer <i>- duration</i>	1 Semester												
Ausbildungsziele <i>- objectives</i>	Die Studierenden erschließen sich in diesem Modul theoretische Horizonte des Fallverstehens unter Berücksichtigung der Verschränkung gesellschaftlicher, struktureller und biographischer Dimensionen. Die Studierenden gewinnen einen Überblick über die fallbezogene Arbeit als Zentrum professioneller Intervention. Sie lernen exemplarisch an Fällen, die Entstehung problematischer Lebens-, Handlungs- und Entscheidungssituationen zu verstehen und professionell zu bearbeiten.														
Lehrinhalte <i>- content</i>	Fallarbeit - Fallsicht und Fallverlauf als Konstruktion und Instrument sozialarbeiterischen Handelns - Auftragsorientierung und Realisierung durch Auftragsklärung - Multiperspektivische Fallarbeit - Systemische Fallarbeit - Theoretische Zugänge zum lebensweltbezogenen Verstehen - Hermeneutische Zugänge in der Subjektorientierung (Deutungskompetenz, biographischer, situativer Eigensinn) - Paradoxien sozialarbeiterischen Handelns in Handlungskontexten - Nutzerorientierung von Fallarbeit.														
Lernmethoden <i>- methods</i>	Fallseminar: - Theoretische Impulsreferate - Fallkonstellationen aus der Literatur - Fallpräsentation, Fallrekonstruktion und Anwendung bestimmter Techniken, u.a. Genogrammarbeit - Protokollarbeit und Dokumentation zur Fallarbeit - Theoretische Selbststudienanteile.														
Dozententeam <u>Verantwortlich</u> <i>- lecturers</i>	Prof. Dr. Barbara Wolf, Dipl. Soz.Päd./Soz.Arb. (FH) Gabriela Beyer, Lehrbeauftragte														
Empfohlene Kenntnisse <i>- admission</i>															
Arbeitslast <i>- workload h/w</i>	150 Stunden, davon - 60 Stunden Seminar bzw. Vorlesung - 60 Stunden Vor- und Nachbereitungszeit/Selbststudium - 30 Stunden Prüfungsvorbereitung und Prüfung														
Lehreinheitsformen <i>- mode of teaching</i>  und  Prüfungen <i>- examination</i>	Lerneinheiten <i>- units</i>  <table border="1"> <tr> <td>V</td> <td>S</td> <td>PS</td> <td>PVL</td> <td rowspan="2">Prüfungsleistungen/ Wichtung/ Dauer</td> <td rowspan="2">Credits</td> </tr> <tr> <td colspan="3">in SWS</td> <td></td> </tr> </table>	V	S	PS	PVL	Prüfungsleistungen/ Wichtung/ Dauer	Credits	in SWS							
V	S	PS	PVL	Prüfungsleistungen/ Wichtung/ Dauer	Credits										
in SWS															
	Fallarbeit		4		MsnÜ	6									

<b>Empf. Literatur</b> - <i>literature</i>	Heiner, Maja (2010): Soziale Arbeit als Beruf. Fälle – Felder – Fähigkeiten. München: Reinhardt. Ritscher, Wolf (2002): Systemische Modelle für die Soziale Arbeit. Ein integratives Lehrbuch für Theorie und Praxis. Heidelberg: Carl Auer Systeme.
<b>Verwendung</b> - <i>application</i>	

Studiengang <i>- course</i>	Soziale Arbeit	Abschluss <i>- degree</i>	Bachelor																											
Modulname <i>- module name</i>	<b>Bachelorarbeit</b>	ECTS Credits	12																											
Kürzel <i>- short form</i>	2518	Semester <i>- semester</i>	6. Semester																											
Pflicht-/Wahl-Modul <i>- obligatory/optional</i>	Pflicht	Häufigkeit <i>- frequency</i>	jährlich																											
Sprache <i>- teaching language</i>	deutsch	Dauer <i>- duration</i>	1 Semester																											
Ausbildungsziele <i>- objectives</i>	Die Studierenden entwickeln hier die Fähigkeit, die Erfahrungen aus den Projektmodulen, der Praxis und anderen Seminaren zu vertiefen und in einer wissenschaftlichen Arbeit mittlerer Länge zu vermitteln. Sie lernen, ein klar umgrenztes Problemfeld beziehungsweise eine praxisbezogene Fragestellung theoretisch zu erörtern bzw. mit quantitativen und qualitativen Methoden zu bearbeiten und zu interpretieren. Die Ergebnisdarstellung erfolgt in einer schriftlichen Arbeit von 30 bis 40 Seiten (Fließtext).																													
Lehrinhalte <i>- content</i>	Begleitendes Kolloquium - Voraussetzungen und Formen von theoretischer wie praxisbezogener Forschung und wissenschaftlichem Arbeiten - Entwicklung einer eigenständigen Forschungsfrage und Aufgabenstellung - Literaturrecherche und -aufbewahrung - Wahl, Aneignung und Erprobung geeigneter Forschungs- und Analysemethoden.																													
Lernmethoden <i>- methods</i>	Ein begleitendes Kolloquium bietet den Rahmen zur Beratung, Kontrolle und Diskussion sowie Präsentation von Zwischenergebnissen.  In einem abschließenden Prüfungsgespräch werden die Arbeitsergebnisse diskutiert.																													
Dozententeam Verantwortlich <i>- lecturers</i>	Prof. Dr. Christina Niedermeier, Prof. Dr. Christoph Meyer, alle ProfessorInnen der Fakultät																													
Empfohlene Kenntnisse <i>- admission</i>																														
Arbeitslast <i>- workload h/w</i>	300 Stunden, davon - 30 Stunden Seminar bzw. Kontaktzeit - 240 Stunden Selbststudium und Verfassen der Arbeit - 30 Stunden Prüfungsvorbereitung und Prüfung.																													
Lehreinheitsformen <i>- mode of teaching</i>  und Prüfungen <i>- examination</i>	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten <i>- units</i></th> <th>V</th> <th>S</th> <th>PS</th> <th>PVL</th> <th rowspan="2">Prüfungsleistungen/ Wichtung/ Dauer</th> <th rowspan="2">Credits</th> </tr> <tr> <th colspan="3">in SWS</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Begleitendes Kolloquium</td> <td></td> <td></td> <td>2</td> <td></td> <td rowspan="3">PL4 BA ¾, PL4 mK20 ¼</td> <td rowspan="3">12</td> </tr> <tr> <td>Bachelorthesis</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Bachelorprüfung</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>			Lerneinheiten <i>- units</i>	V	S	PS	PVL	Prüfungsleistungen/ Wichtung/ Dauer	Credits	in SWS			Begleitendes Kolloquium			2		PL4 BA ¾, PL4 mK20 ¼	12	Bachelorthesis					Bachelorprüfung				
Lerneinheiten <i>- units</i>	V	S	PS		PVL	Prüfungsleistungen/ Wichtung/ Dauer	Credits																							
	in SWS																													
Begleitendes Kolloquium			2		PL4 BA ¾, PL4 mK20 ¼	12																								
Bachelorthesis																														
Bachelorprüfung																														
Empf. Literatur <i>- literature</i>	je nach Themen- bzw. Fragestellung.																													
Verwendung <i>- application</i>																														